

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **36 (1927)**

Heft 46

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

№ 46
BASEL, 17. November 1927

№ 46
BALE, 17 novembre 1927

INSERATE: Die einseitige Nonparzellende oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.
ABONNEMENT: SCHWEIZ, jährl. Fr. 12.— halb, Fr. 7.— vierteljährlich Fr. 4.— monatlich Fr. 1.50
Zuschlag für Postabonnemente 30 Cts. AUSLAND bei direktem Bezug: jährlich Fr. 15.—, halb, Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80; Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum
des Schweizer
Hotelier-Vereins**



**Organe et propriété
de la Société suisse
des Hôteliers**

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts. réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.
ABONNEMENTS: Suisse, douze mois fr. 12.— six mois fr. 7.— trois mois fr. 4.— un mois fr. 1.50
Abonnements par la poste en Suisse 30 cts. en plus. Pour l'ETRANGER abonnement direct 1 an, 15 fr. 0 mois, 8 fr. 50, 3 mois, 5 fr. 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste demander le prix au bureau de poste étranger. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Erscheint jed. Donnerstag

Schweizerdreissigster Jahrgang
Trente-sixième année

Paraît tous les jeudis

Dostcheck- & Giro-Konto No. V. 85.

Redaktion und Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel.
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen.

TÉLÉPHONE
Safon No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle.
Gedruckt beim Verlag Otto Walter, A.-G., Olten.

Compte de chèques postaux No. V. 85

Schweizer Hotelführer Ausgabe 1928

Frist für Neuanmeldungen
und Korrekturen:
30. November

Zentralbureau S. H. V.

Verdienstmedaillen an Hotelangestellte

Die verehrl. Mitglieder werden hiemit ersucht, uns Bestellungen, deren Ausführung auf Jahresende oder Weihnachten gewünscht wird, rechtzeitig aufzugeben.

Zentralbureau S. H. V.

**Mitglieder-Bewegung
Mouvement des membres**

Neuanmeldungen. — Demandes d'admission.

	Betten:	Lits:
Tit. A.-G. Parksanatorium, Arosa	80	
Hr. Paul Ronzi, Dir., Hotel Cresta Kulm, Celerina	65	
Hr. Ulrich Abegglen, Strandhotel, Iseltwald	40	
Frl. S. Losenegger, Hotel des Alpes, Merligen	40	
Hr. Franz Eberhard, Hotel-Pension des Alpes, Rigi-Klösterli	50	
Hr. Eugen Hauser, Hotel-Pension Freienhof, Stansstad	80	
Hr. Arnold Frutiger, Hotel-Pension Alpenblick, Wilderswil	25	
Frau C. von Gossmann, Familienpension Surmulin, Zuoz	18	
Hr. Hugo Furrer, Kursaal (Palais Henneberg), Zürich		
Hr. M. Bérard, Olympic Palace, Carlsbad	P. M.	

Die Schweiz an der Hotelfach-Ausstellung in Barcelona.

Soeben erhalten wir über die Anlage und Organisation der schweizer. Sektion dieser am 30. Oktober zu Ende gegangenen Ausstellung nähere Angaben, aus denen hervorgeht, dass sich insbesondere der Schweizer Konsul in Barcelona, Herr Nippel, in aufopfernder Weise um die Durchführung interessierte, sodass die Abteilung trotz des späten Eintreffens des Aus-

stellungsmaterials (zufolge Verzögerung im Eisenbahntransport) auf den Eröffnungstag betriebsfertig dastand.

Für die schweizer. Sektion war zunächst ein besonderer Raum mit 3 Meter hohen Wänden vorgesehen und reserviert. Angesichts des Umfangs verschiedener Ausstellungsgegenstände erwies sich diese Höhe jedoch als zu gering, um die Objekte in zweckmässiger Weise zur Schau zu bringen, weshalb auf Verlangen unseres Konsuls der Schweiz ein Raum in der vollen Höhe der Ausstellungshalle zur Verfügung gestellt wurde, dessen Ausmasse gestatteten, die verschiedenlei Plakate, Gemälde und Gross-Photographien unter den besten Konditionen zu plazieren. Die neue und grössere Abteilung wurde uns von der Ausstellungsleitung ebenfalls gratis überlassen, allein es fehlte an den nötigen Hilfsmitteln und Vorbereitungen seitens der Ausstellung, so dass das Arrangement in aller-kürzester Zeit getroffen und die Montage in 1-2 Tagen durchgeführt werden musste. Ein besonderes Glück daher, dass Herr Nippel einen fertigen Plan für die flotte Zusammenstellung der verschiedenen Gegenstände in der Tasche hatte und an seinem Landsmann Architekt Albert Wespi einen Helfer fand, der den Aufbau und die Dekoration der Abteilung in sachkundiger Weise organisierte. Eine Planzeichnung und zwei Photographien von Schweizer Pavillon, die man uns zustellte, beweisen denn auch, dass unsere Sektion grosszügig zusammengestellt war, sowie die schweizer. Hotellerie und unseren Reiseverkehr würdig repräsentierte.

Als Fassade der Abteilung waren zwei mit Guirlanden geschmückte Säulen, die den Haupteingang bildeten, montiert, auf denen ein mächtiger, schön dekoriertes Bogen mit dem Stichwort „Suiza“ ruhte, links und rechts von Fahnen flankiert. Zwei hohe Türen neben den Säulen schufen eine weitere Erleichterung des Zutritts, während in reicher Zahl aufgestellte Tannen und andere Gründekoration den ganzen Eingang allerliebt einrahmten. Von der Decke des hohen Saales herab grüsste die Schweizerfahne, an den Seiten hingen die Kantonsflaggen und den Hintergrund schmückte ein von Künstlerhand auf Papier gemaltes Alpenpanorama (Ansicht von Müren aus), das die ganze Abteilung effektiv abschloss. An das Alpenpanorama, von einer farbenfrohen Dekoration umgeben, schlossen unten die Ueberschriften der Stände des „Schweizer Hotelier-Verein“ und der „Schweizer Verkehrszentrale“ an, während ein durchgehendes Band (den Wänden entlang) auf Emailschildern die Wappen sämtlicher Kantone zeigte. Weiter hatte Herr Gullino, Vertreter einer Schweizer Firma in Barcelona, in reichem Masse Wandtapissereien zur Verfügung gestellt, dergleichen unser Landsmann Emil Volmar von Haus Trüninger & Cie. das erforderliche Möbel-

arrangement, bestehend aus drei Auslagetischen, zwei Schränken, einem Halbdutzend Stühlen und zwei Schreibtischen mit Maschinen.

Der eigentliche Stand zur Auslage des Werbematerials bewegte sich in den Dimensionen von 8 Meter Breite und 4 Meter Tiefe, die Wandverkleidung hatte eine Höhe von 5 Metern und die zum Aushang der Gemälde, Photos und Plakate verfügbare Wandfläche mass 80 Quadratmeter. Der ganze Raum machte einen sehr vornehmen Eindruck und entsprach den Forderungen an eine würdige Vertretung der Schweiz als Reise- und Touristenland par excellence.

Neben der Verkehrszentrale und dem S. H. V. beteiligte sich auch der Publizitätsdienst S. B. B. an der Ausstellung. Er hatte ein kleines Modell einer elektrischen Lokomotive (Typ Brown, Boveri & Cie.) aufgestellt, das angesichts der Elektrifikationsbestrebungen in Spanien die lebhafteste Beachtung des Besucherpublikums, namentlich der Techniker, auf sich zog. Ueberhaupt war der Schweizer Pavillon fortgesetzt Gegenstand starken Interesses seitens der Behörden, der führenden spanischen Gesellschafts-, Industrie- und Verkehrskreise, die mit ihrer Anerkennung und ihren Glückwünschen denn auch nicht zurückhielten.

Kurz zusammengefasst darf die schweizer. Ausstellung als wirkungsvolle Kundgebung der Verkehrszentrale, der Bundesbahnen und des Schweizer Hotelier-Vereins bezeichnet werden, deren Kosten sich zweifellos lohnen und deren Effekt in einer wesentlichen Verstärkung des Reiseverkehrs Spanien-Schweiz zum Ausdruck gelangen dürfte. Den verschiedenen Persönlichkeiten, insbesondere unseren Landsleuten in Barcelona, die sich pro Organisation und Durchführung der schweizer. Abteilung in so hervorragender Weise betätigten, sei auch an dieser Stelle der wärmste Dank ausgesprochen!

Nacharbeit in den Bäckereien.

In der letzten Nummer brachten wir hier eine kurze Darlegung über die Einstellung des schweizer. Bäckergewerbes und der Hotellerie zu dieser aktuellen Frage, die gegenwärtig der Beratung durch die gesetzgebenden Behörden unterliegt. Den Ständerat die betr. Vorlage des Bundesrates bereits passiert und nun hat sich letzte Woche auch die nationalrätliche Kommission damit befasst und beschlossen, folgendes Postulat zu stellen:

„Der Bundesrat wird eingeladen, einen Gesetzesentwurf einzubringen, durch den die Nacharbeit in den Bäckereien verboten wird. Der Beginn der täglichen Arbeitszeit soll dabei auf 4 Uhr und ihr Ende auf 20 Uhr festgesetzt werden.“

Ferner beantragt die Kommission dem Nationalrat, die Beschlussfassung über die Ratifikation des internationalen Übereinkommens über die Nacharbeit in den Bäckereien bis zur Behandlung des vorgesehenen neuen Gesetzes zurückzustellen. Dabei geht sie von der Auffassung aus, es liege kein Grund vor, die Ratifikation jetzt schon abzulehnen, wie der Ständerat es getan, da im Falle des Zustandekommens des neuen Gesetzes die Ratifikation des Übereinkommens durchaus möglich erscheine.

In Ergänzung des vorstehenden sei erwähnt, dass nach dem Entwurf der internationalen Konvention die Nachtruhe sich auf die Zeit von 23 bis 5 Uhr erstrecken würde. Ferner ist darin die Ausnahmeregelung aufgenommen, dass als minimale Ruhezeit die Stunden von 22 bis 4 Uhr festgesetzt werden können, wenn die Verhältnisse (Klima oder Jahreszeit) es rechtfertigen oder die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände sich dahin einigen. Das Postulat der Nationalratskommission stellt nun aber für die Bäckereien das Verbot der Nacharbeit auf, indem es das Ende der Arbeitszeit schon auf 20 Uhr festsetzt und damit wesentlich über die Forderungen des unter Mitwirkung der Arbeitnehmervertreter erstellten Entwurfes zur internationalen Konvention hinausgeht. Die Kommission ist also päpstlicher als der Paps! Es wird sich zeigen, was der Ständerat dazu sagt und ob mit der nun möglicherweise eintretenden Verschleppung der ganzen Sache gedient ist.

Von besonderem Interesse ist ferner die Konstatierung, dass laut Mitteilung der „Informations“, dem Organ des Internat. Arbeitsamtes, der Verband der Konsumgenossenschaften in roten Moskau die Wiedereinführung der Nacharbeit in denjenigen Bäckereien beschlossen hat, in denen die Arbeit auf maschinellem Wege erfolgt, und beabsichtigt, die Massnahme auch auf die andern Verbands-Bäckereien auszudehnen unter Aufhebung sogar der Sonntagsruhe. Zu letzterem Punkte sind Unterhandlungen mit dem Syndikat der Lebensmittelarbeiter bereits im Gange. Begründet wird die Abkehr vom bisherigen System mit dem öffentlichen Interesse, das ja im Sowjetstaat alles andere dominiert.

So im knallroten Russland! In der Schweiz aber will man unter dem Vorwand der Förderung von Produktion und Leistung die Arbeitszeit in einem Ausmasse verkürzen, das, wenn dem Wunsche der Erfolg blühen sollte, nachgerade einer fast sträflichen Verletzung der Allgemeininteressen gleichkommen würde.

Feuilleton

Bad-Ordnung von Rietbad im Ober-Toggenburg.

O. T. In der Verkehrsabteilung der St. Galler Ausstellung war eine graphisch gut ausgeführte alt Bad-Ordnung von Rietbad ausgestellt, die als historisches Dokument über das Badewesen in früherer Zeit von Interesse ist. Wir haben uns der Mühe unterzogen, dieselbe abzuschreiben, und möchten sie Interessenten anmit zur Kenntnis bringen:

Bad Ordnung
Wie man sich alhier im Riet Bad in v'rend der Bad Chur verhalten solle.
Erneuert im Jahr unseres Heilands 1793.

Erstlich. Wan eine Person, er seie Mann oder Weib, jung oder alt, gesinet alhier eine Baden Chur zu halten, worbey vermittelst Göttlicher Hülf ein jeder seine gesundheit zuseuchen verlangt, als sol man etlich Tag zuvor ehe man anfängt baden, den Leib sanft purgieren, nach demselben im Nid-sich gehenden Mond einsitzen und den ersten vormittag 1 Stund Nachmittag auch 1 Stund und also einen Tag Zum andern steigen, je nach dem es die Natur erleiden mag — so man dan am höchsten, auch wiederum nach und nach absteigen gleich wie angefangen worden und so Eins anfängt mit baden

mid werden, wan man etwan schon 2 oder 3 Stund an einem Stück Morgens im Bad gesessen, sol man ausgehen die Zeit verlieren erfrieren und dan wieder in allzueiss bad einsitzen, sonder man sol etwan ein Par gebäcke Schnittten Brot mit Tresent vermengt Essen oder aber an dessen statt ein kräftig Brüchlein sol stark gesalzen zu sich nehmen — auf solches wird man dan sein bestimmte Zeit zum baden auch bei rechter Zeit gebrochen können.

Zum andern. Soll auch in obacht genommen werden, dass man alle Zeit 1 Stund oder wenigst ein halbe Stund vor Essenszeit aus dem Bad gehen, darauf eine weil im Bett ausruhen, aber sich des Schlags enthalten, wan dan ein ungewonzener Schweiss ergeth, sol derselbe mit verhindert werden, her nach aber wol abtrocknen; und nach dem Essen wol wieder abkühlen, doch nicht an der Kette, welchem es aber nit wol zuschlagt also im Bett auszuruhen Der sol sich dafür als bald wol anlegen oder ein wenig spazieren oder sonst ergehen und üben, also sollte es gleich Abends nach dem Bad geschehen, auch sol im ausgehen sich Niemand an der freien Luft stellen und aufhalten.

Zum Dritten. — So man dan schon etwas Zeit gebadet so ist nicht unendlich das Badwasser warm zu trinken, welchem es annehmlich, dan sol so vil als einem zu trinken zugelassen wird und im Bad wohl erwärmet ist, Vormittag zwey drittel und dan 4 Stund nach mittages ein drittel trincken, darbey sol auch das auf und absteigen wie mit dem Baden fleissig in acht genommen werden.

Zum Vierten. — Bey sich erzeigender weiblicher Reinigung sol man mit dem baden und Was-

ser trinken still stehen aber gleich darnach wiederfort fahren.

Zum Fünften. — Soll einem im Bad die Kälte nit auf das Haut gehen und wan es kalt windig Nebel und fucht Regenwetter ist, sollen Thüren und Fenster beschlossen sein.

Zum Sechsten. — Solle man den Leib üben mit Spazieren gehen sonderlich bey den ordentlichen Mahlzeiten, wan es je die möglichkeit ist, allein vor rauhem wind Nebel und Regenwetter sich hüten, auch die heissen Sonnenstrahlen nicht lang auf sich gehen lassen. Auch sol man jedesmal warm angethan sein, damit niemahlen einiger Frost in eins komme.

Zum Sibenden. — Sol man gesunde ring dauge Speisen geniessen, allein den Magen niemahlen beschwären, sonder jedes mahl mit Lust nach etwas zuchen, sonderlich beim Nachlassen den Salat rauwe Frucht als Erdbeere Kriese, Käss Wildprat vil Milchspeisen und was hart dauig und an sich selbst ungesund sol man der Zeit so vil immer möglich meiden.

Zum Achten. — Sol der Schlaf bey Nacht geschehen, des wegen dessen im Bad so vil möglich enthalten, auch sol mit gleich auf Nachlassen Schaffen gehen, sonder es sol erst geschehen ein oder wenigst ein halbe Stund nach dem Nachlassen.

Zum Nüntem. — Sol der Leib sein natürliche und tägliche öfning haben, wo das nicht geschieht sol man der Natur Zuhilft kommen mit anfang beim Essen zuseich Schmalzt und Brot gekochtes Krautle Hüener und dergleichen so die Natur forderet, wo aber das nicht hilft und der Leib verstopft bleibt bis 2 in 3 Tag so es nicht hilft oder anderer art und gewonheit so nim warm

Zwetschgen und ein wenig Rosinly auch an zwei 3 oder mehr Johf Semelblätter nach eines jeden Natur und beschaffenheit, dies Stück siedo man in halb weissen wein und halb wasser jedes ein viertel mas dan mus man es halb einsieden lassen und am morgen nüchter so warm als möglich nach Nothdurft dar von getruncken oder man kan auch noch ein guten Trunk warme Geissotten thun.

Zum Zehenden. — Sol weder Traurigkeit noch Zorn kein statt noch Platz haben sonder man solle Lustig Frohlich und guter dingen sein auch in dem Bad mit guten gesprächen und Singen und aussert demselben sich mit Spazieren gehen und andern Krutweillen sich aufmuntern.

Zum Elften. — sol man niemahls oder doch gar selten und nit lang auf einmahl lesen vil solches dem Gesicht und Gedächtnuss fast schadlich sonderlich vil man im Bad ist.

Zum Zwölften. — sol man nach gebrauchter Bader Chur bey schönem Wetter verreissen und keine ausspahn machen oder nemen auch sich gantz gemass in dem Heimeissen verhalten dergleichen noch ein ganzer Monat, zu Hause auch 14 Tag oder langst 3 Wochen nach der Heimkunft aus völliger aufösung des Bads eine Ader öfnen lassen.

Ledstich — so nun eine Person nach Hause kommt so wirt einem jeden diese Bader Chur Vermittelst Gottes Hülf und beystand gedeien zu seiner Gesundheit und Wohlfart Leibs und der Seelen. Ammen Ammen.

Die Artzney hat Gott gegeben dem Menschen der gesundheit zu pflegen
Drum dancket ihm auch für sein wohlthat, der uns diss Wasser gegeben hat.

Nationalspende und Bundesfeier-Sammlung.

Aus der Lektüre der Tagespresse sind unsere Leser wohl alle über die kürzlichen Differenzen zwischen der Schweizer. Nationalspende und dem Vorstand der Schweizer. Bundesfeierkomitees orientiert. Nachdem die gegen das Bundesfeierkomitee geführte Kampagne nunmehr zu einer Verständigung in dem Sinne geführt hat, dass das Ergebnis der Sammlung vom 1. August 1929 der Stiftung „Schweizer. Nationalspende“ zugewendet wird, können wir denn auch die Sache auf sich beruhen lassen, zumal wir ohnehin nicht gedenken, auf die Gründe und die Art der Kampfführung in dem nun in Minne beigelegten Streitfall näher einzutreten.

Immerhin sehen hier doch zwei Punkte in Kürze gestreift, die unseres Erachtens allzuleicht übersehen wurden, als die Affäre so unvermittelt in die Öffentlichkeit getragen wurde. Wir meinen: einmal die mögliche Schädigung des Gedankens der Bundesfeier-Sammlung, für den die Kampagne der „Nationalspende“ zweifellos keine Reklame bedeutete, zweitens die Einstellung der Mitarbeiter des Bundesfeierkomitees. In letzterer Hinsicht denken wir speziell an die Hotellerie, die in der Sache vielleicht hätte begrüsst werden sollen. Der Ertrag der Mitwirkung der Hotels an der Bundesfeier-Sammlung (Abzeichenverkauf und Kollekte bei den Gästen) beläuft sich seit Jahren auf gut den Drittel des Gesamtergebnisses. — Nun fragt es sich aber, ob der für 1929 vorgesehene Sammelzweck der Soldatenhilfe namentlich von den ausländischen Gästen so beifällig aufgenommen werden dürfte, wie die Zweckbestimmung der letzten Vorjahre? Wir hoffen allerdings das beste und sind überzeugt, dass die Hoteliers dem Bundesfeierkomitee nach wie vor ihre nachdrückliche Unterstützung nicht versagen werden. Allein man hätte ihren Berufsverband, der jeweils an vorderster Stelle für die Sammlung tätig ist, dennoch befragen dürfen. — Denn darüber wollen wir uns nicht täuschen: die Kampagne hat der Sache und der Tätigkeit des Bundesfeierkomitees wesentlich geschadet.

Wöchentlicher Ruhetag im Gastgewerbe.

Die Vereinigung Schweizer. Angestelltenverbände hielt letzten Samstag und Sonntag, den 12./13. November, in Anwesenheit des Direktors des Eidgen. Arbeitsamtes, Herrn Pfister, in Bern eine Delegiertenversammlung ab, an der verschiedene Berichte über standes- und sozialpolitische Fragen entgegengenommen wurden. — So ein Referat von Hrn. Generalsekretär Baumann über die eidgenössische Ruhetagsgesetzgebung. Die darüber vorgelegten Thesen fanden nach einem Agenturbericht einstimmige Billigung. Die Versammlung hielt am Grundsatze des wöchentlichen Ruhetages für die Angestelltenschaft, insbesondere im Gastgewerbe, fest, bedauerte die Ablehnung durch die Arbeitgeberenschaft und verlangte die Schaffung eines einschlägigen Bundesgesetzes.

Diese Einstellung der Vereinigung der Angestelltenverbände war zu erwarten. Ebenso wenig überrascht, dass der Generalsekretär U. H. das Heer seiner zukünftigen Kampfgenossen so frühzeitig mobilisiert.

Kino-Betrieb im Grand-Hotel.

Das Berner Obergericht hatte kürzlich in der für alle Hoteliers wichtigen Frage zu entscheiden, ob Kinovorführungen im Hotel selber und nur für die eigenen Hotelgäste bestimmt, konzessionspflichtig seien und damit einer kantonalen Gebühr unterliegen.

Der Direktor des Hotels . . . in . . . hatte während der Wintersaison 1926/27 jeweils an Sonntagabenden gegen Erhebung eines Eintrittsgeldes für seine Kurgäste Kinovorstellungen veranstaltet. Auf Vorhalt der zuständigen Polizeiorgane gab der Hotelier zu, er habe Eintrittsgelder von 5 und 3 Fr. erhoben und habe weder eine kantonale Konzession, noch die Betriebsbewilligung der Ortspolizeibehörde, wie sie in den Artikeln 2, 5, 6 und 13 des Gesetzes vom 16. September 1916 vorgeschrieben seien. — Zu seiner Entlastung führte der Hotelier an, er habe die Lichtspielvorführungen ausschliesslich für seine Kurgäste zu deren Unterhaltung gegeben und dafür keine Reklame gemacht. Ferner habe er dem Eigentümer des Kinounternehmens für jede Vorführung 300 Fr. bezahlen müssen, so dass er sich berechtigt gehalten habe, zur Deckung der grossen Unkosten Eintrittsgelder erheben zu dürfen. Jede Saison habe im Kino-

betrieb für ihn mit einem Geldverlust abgeschlossen. Allerdings habe er in den Sommern 1925 und 1926 die kantonale wie die Gemeindebewilligung eingeholt und bezahlt. Da aber diese Vorführungen lediglich für seine eigenen Gäste bestimmt gewesen seien und immer mit Verlusten abgeschlossen hätten, habe er später weder die kantonale noch die Gemeindebewilligung mehr eingeholt.

Die polizeiliche Klage kam am 30. April dieses Jahres zur Beurteilung vor den Gerichtspräsidenten und Polizeirichter. In derselben bestritt der Vertreter des Hotels, dass er sich einer strafbaren Handlung schuldig gemacht habe; er habe für die Vorstellungen in seinem Hotel keine Reklame gemacht, er habe lediglich das Wochenprogramm der Veranstaltungen des Hotels, das natürlich auch die Kinoprogramme enthalten habe, in den übrigen Gasthöfen des Ortes, wie das allgemein üblich sei, angeschlossen lassen. Die Kinovorstellungen seien von seinen Gästen, welche an solche Unterhaltung gewöhnt seien, und weil auf dem Platze keine öffentlichen Kinos existierten, verlangt worden. Mit dem Kinobetrieb in seinem Hotel sei auch kein Gewinn beabsichtigt gewesen, die erhobenen Eintrittsgelder seien für die Deckung seiner Unkosten bestimmt gewesen und hätten hierfür nicht genügt. Er brachte die veranstalteten Vorstellungen aus den angeführten Gründen weder als gewerbmässig, noch sein Hotel als Vergnügungsinstitut im Sinne des Gesetzes.

In der definitiven Verhandlung vor dem Gerichtspräsidenten wurde am 28. Mai a. c. der Hotelier schuldig erkannt der Widerhandlung gegen das kantonale Lichtspielgesetz und verurteilt polizeilich zu einer Busse von 80 Fr., zur Nachzahlung einer Konzessionsgebühr von 50 Fr. und zur Bezahlung der Kosten des Verfahrens. — In den Motiven zum Urteil wurde erklärt, die Gewerbmässigkeit der veranstalteten Kinovorstellungen sei ohne weiteres gegeben, weil Eintrittsgelder erhoben worden seien und weil, wenn auch mit der Erhebung von solchen nur die Auslagen für den Kinobetrieb ersetzt worden seien, doch dieser Betrieb als Teil der sämtlichen Massnahmen der Hotelverwaltung zur Erhöhung der Anziehungskraft und damit der Rentabilität des Hotelunternehmens zu betrachten sei. Nach Ansicht des Richters falle das Hotel unter die im Gesetze neben den Lichtspieltheatern erwähnten „andern Unterhaltungsinstituten“. Der Umstand, dass die stattgehabten Vorstellungen zur Unterhaltung der Hotelgäste und der Kurgäste des ganzen Platzes stattgefunden hätten, stempelte das Hotelunternehmen zu einem Unterhaltungsinstitut. Die stattgefundenen acht Vorstellungen seien demnach konzessionspflichtig gewesen und deren Veranstalter, der Hotelier, habe sich der Uebertretung des Gesetzes schuldig gemacht.

Am 13. Juni hat der Verurteilte die Appellation an die I. Strafkammer des bernischen Obergerichtes erklärt und dieses hat in zwei Malen über den Gegenstand beraten. In der letzten Verhandlung vom 16. September hat es in der Hauptsache und prinzipiell das Urteil der ersten Instanz bestätigt und lediglich die von derselben ausgesprochene Busse von 80 Fr. auf 40 Fr. herabgesetzt, dagegen dem Appellanten die Kosten des Verfahrens vor der oberen Instanz aufgebunden.

Bei ihrem Urteil nahm die Appellationsinstanz als aktenmässig an, als Veranstalter der Kinovorstellungen müsse das Hotel, resp. dessen Direktor angesehen werden. In der für die Bestrafung massgebenden „Gewerbmässigkeit“ dieser Vorstellungen nahm das Gericht an, es sei ohne weiteres klar, dass das Hotel die Vorstellungen keineswegs aus irgend welchen idealen Motiven veranstaltete, vielmehr hätten sie den Zweck gehabt, die Anziehungskraft des Platzes für Fremde zu erhöhen, den Gästen den dortigen Aufenthalt angenehmer und interessant zu machen und dieselben zu veranlassen, länger zu bleiben. Dabei habe das Hotel natürlich erheblichen wirtschaftlichen Nutzen erzielen müssen. Auch wenn die Eintrittsgelder, wie der Angeklagte behauptet habe, die Unkosten nicht gedeckt, so hätten die Kinovorführungen doch indirekt zur Förderung des allgemeinen Erwerbszweckes des Hotels beigetragen.

Das Gericht bejahte auch die Frage, ob das Hotel im Sinne des Art. 2 des Lichtspielgesetzes als Unterhaltungsinstitut angesehen werden müsse. Die Öffentlichkeit der Vorführungen sei gegeben; da die Wochenprogramme des Hauses in allen übrigen Gasthöfen des Ortes zum voraus bekannt gegeben worden seien, so hätten sie von den Gästen dieser andern Hotels bemerkt werden müssen und ohne Zweifel seien sie auch der

ortsansässigen Bevölkerung bekannt geworden.

Wegen dieser Öffentlichkeit und Gewerbmässigkeit seiner Kinovorstellungen sei der Beklagte verpflichtet gewesen, eine Konzession der kantonalen Polizeidirektion und die Betriebsbewilligung der Ortspolizeibehörde einzuholen. Da er dies unterlassen habe, sei er der Widerhandlung gegen Art. 13 des Gesetzes schuldig.

Die Luzerner Saison 1927.

(O. V. B.) Die mit dem 31. Oktober abgeschlossene Statistik über die Frequenz des Platzes Luzern während der Saison 1927 hat ergeben, dass wohl die Zahl der abgestiegenen Gäste gegenüber dem Vorjahre wieder zugenommen hat, das Resultat von 1925 oder gar die Ergebnisse der Vorkriegsjahre aber noch nicht erreicht worden sind. Desgleichen ging die durchschnittliche Aufenthaltsdauer gegenüber dem Vorkriegsstandort und auch gegenüber 1925 weiter zurück, wobei speziell eine starke Abnahme in den Monaten April, Mai, Juni, sowie im September und Oktober zu konstatieren ist. Darin liegt ein neuer Beweis für die nachteilige Wirkung des Kursaal-spielverbotes, welches verhindert, dass in der Vor- und Nachsaison durch künstlerische und gesellschaftliche Veranstaltungen im Kursaal der fremde Gast zum längeren Verweilen angeregt werden kann. Es lässt sich aus diesem Umstand auch leicht entnehmen, dass die Wiedereinführung der harmlosen Kursaalspiele eine unerlässliche Notwendigkeit ist, wenn die Bestrebungen zur Belebung der Vor- und Nachsaison und damit des Wirtschaftslebens in der Zentralschweiz einermässigen Aussicht auf Erfolg haben sollen. Es zeigt sich ohnehin die unbedingte Notwendigkeit, inkünftig alle Kräfte auf die wirksame Propaganda zu verlegen, um der gewaltig gewordenen Konkurrenz ausländischer Kurorte die Stange zu halten.

Gesamtzahl der abgestiegenen Gäste (1. April bis 31. Oktober): 183,713 (bis 30. September: 172,277, 1926: 160,344, 1925: 179,720, 1913: 183,805).

Monatsresultate: April 12,150 (13,557), Mai 19,569 (20,848), Juni 24,067 (31,421), Juli 43,311 (39,848), August 40,404 (39,337), September 24,732 (22,660), Oktober 11,436 (1926: nicht registriert).

Nationalitäten (1927 = 7 Monate, 1926 = 6 Monate): Deutschland 44,235 (36,134); Schweiz 40,568 (34,441); U. S. A. und Canada 36,804 (29,153); Brit. Inseln 32,208 (33,859); Holland 5814 (5890); Frankreich 5210 (2295); Oesterreich und Ungarn 4455 (4701); Skand. Staaten 2549 (2507); Italien 2123 (1501); Polen und Tschechoslowakei 1724 (1940); Australien 1634 (1506); Asien und Afrika 1558 (1288); Belgien und Luxemburg 1447 (1213); Central- und Südamerika 1245 (1807); Spanien und Portugal 1132 (916); Balkanstaaten 828 (878); Russland und Balt. Staaten 179 (279).

Verwendung des Alkoholzehntels.

Wie gemeldet wird, genehmigte der Bundesrat den Bericht an die eidg. Räte über die Verwendung des Alkoholzehntels pro 1926 durch die Kantone. Der Rechnungsabschluss gestattete der Alkoholverwaltung, neben der Abtragung des restlichen Passivsaldo, die Auszahlung eines Betrages von 3,88 Mill. Fr. an die Kantone, gemäss einer Quote von 1 Fr. pro Kopf der Bevölkerung. Der den Kantonen zur Bekämpfung des Alkoholismus vorgeschriebene Zehntel beträgt 388.600 Fr. Ausgegeben wurden aber 1,038.211 Fr. Dabei ist allerdings zu bemerken, dass in diesem Betrage die Verteilung des Zehntels des Kantons Bern vom Jahre 1925 mit einem Betrag von rund 190.000 Fr. inbegriffen ist.

Genannt den vorgeschriebenen Zehntel verteilen die Kantone Glarus, Zug, Graubünden, Aargau, Tessin, Wallis, Neuchâtel und Gen. Die übrigen Kantone haben zusammen rund 650.000 Fr. über den Pflichtteil zur Bekämpfung des Alkoholismus aus Staatsmitteln zugelegt. Die Gesamtaufwendung von 1,03 Mill. Fr. entspricht 26,71 Prozent, statt 10 Prozent nach gesetzlicher Vorschrift.

Kein Wunder daher, wenn die Existenzverhältnisse des Wirtgewerbes, des Weinhandels und damit der Weinbauern etc. sich von Jahr zu Jahr verschlechtern!

Wenig bekannte Schweizerindustrien.

Die Fabrikation von Sportartikeln.

Die Sommersaison ist zu Ende. Die Tennisraketen werden versorgt, bei der Sonne die Spieler wieder auf den „grund“ lockt. Wie viele unserer schweizerischen Spieler wissen, dass es in der Schweiz eine Fabrik gibt, die Raketen und andere Sportartikel herstellt? Im Auslande sind ihre Qualitätsprodukte besser bekannt als bei uns.

Nun ist der Fussball Meister auf dem Sportfeld. Während früher nur Grossbritannien qualitativ hochstehende Fussbälle liefern konnte, haben unsere Fussballklubs heute die Möglichkeit, ihren Bedarf an Bällen im eigenen Lande zu decken.

Auch die Skifahren und die Leute, die sich dem Schlittensport widmen, finden die für ihre Ausrüstung nötigen Sportgegenstände in der Schweiz in einer Ausführung, die gegenüber derjenigen der ausländischen Konkurrenzfabrikate nicht zurücksteht. Die Heimat der schweizerischen rationalen

Skifabrikation ist Glarus. Die Herstellung von Skis und Schlitten beschäftigt dort rund 200 Arbeiter. In Bern, im Bünlerland, im Aargau, bestehen ebenfalls Ski- und Schlittenfabriken.

Seit Jahren werden Schweizer-Skis exportiert. Ist es da durchaus notwendig, dass wir ausländische Skis beziehen, wo wir uns ebensogut im Lande bedienen könnten? (Schweizerwoche).

Schweiz. Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge.

Jubiläumfeier und Jahresversammlung

15. und 16. Oktober 1927 in Zug. (Mitget.)

Es wird selten vorkommen, dass eine Jubiläumfeier mit einer weitgreifenden Statutenrevision zusammenfällt und dass für die ehrenamtliche Tätigkeit im Vorstand zu viel Kandidaten vorhanden sind.

Dieses Bild bot der Schweiz. Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge anlässlich seiner Tagung in Zug.

Die knapp 1 1/2 Stunden währende Feier galt den während der vergangenen 25 Jahre gelösten Aufgaben und den im folgenden Vierteljahrhundert zu lösenden Aufgaben. An deren Kennzeichnung beteiligten sich die Herren Präsident Eggemann und Dr. Pfister, Vorsteher des Eidg. Arbeitsamtes als Sprecher der Bundesbehörde. — Am 10. Oktober tagte dann die Jahresversammlung im Kantonsratsaal zur Beratung der neuen Verbandsorganisation. Die Fassung des neuen Verbandszweckes wurde von keiner Seite beanstandet. Sie lautet: „Der Verband bezweckt die Förderung der Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge in ihrem ganzen Umfange.“ (Das will heissen: Auch auf den Gebieten, welche den Erfolg der Berufswahl am stärksten beeinflussen, also z. B. auf den Gebieten der theoretischen und praktischen Berufsbildung.) Der Vorstand dient dem Zusammenwirken der auf diesem Gebiete tätigen Behörden, Institute, Verbände, Vereine, Firmen und Einzelpersonen. Der Verband sucht dieses Ziel zu erreichen:

- Durch die gegenseitige Orientierung der im Verband vereinigten Gruppen.
 - Durch Aussprache über die Richtlinien und die Mittel der Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge und durch Zusammenarbeit in ihrer Propaganda und Anwendung.
 - Durch Führung einer Zentralstelle.
 - Durch Herausgabe einer Zeitschrift, berufskundlicher Mitteilungen und Bedienung der Presse.
 - Durch Veranstaltung von Vorträgen, Kursen und Ausstellungen.
- Das Schwergewicht der Verbandstätigkeit fällt in den Vorstand. Seine Zusammensetzung löste eine belebte Diskussion aus infolge des starken Interesses der verschiedenen Gruppen, darin vertreten zu sein. Der mit starkem Mehr gefasste Beschluss, nicht höher denn auf 15 zu gehen, hatte die Wirkung, dass dem Kanton Tessin vorläufig die verdiente Vertretung nicht eingeräumt werden konnte. Die Wünschbarkeit, der Industrie eine Vertretung einzuräumen, gab viel zu reden, doch fehlten deren Vertreter, so dass sich die Versammlung nicht dazu entschliessen konnte, Platz zu schaffen. Die geheim vorgenommenen Wahlen ergaben als Vertreter der Berufsberatungsstellen Hrn. O. Graf, Zürich, und

DER RHUM ST. JAMES

„Grosses Gewächs“
Ist zum Tber zur Mille im Brog im Puntle
seit unbedingten Zeiten das treffliche Mittel gegen

Grippe
Katarrhe
Bronchitis
und
Erkältungen

„Beim ersten Froßlein, bei der geringsten Erkältung soll man ein Gläschen Rhum St. James nehmen. Er wärmt, regt an, stärkt und verjüngt, bant feiner aufberordentliches Weinlein.“

„Lasserte Reibheit und Besessene Fehheit charakterisieren selten Qualität. Der Rhum St. James aus den berühmten Pflanzungen destilliert aus den reinsten Spross von Zuckerrohr, ohne ein Atom von Melasse welche die Basis der gewöhnlichen Rhums bildet, unter einem Traubenstempel all geworden, unerschöpflich ist von andern Rhums durch seine würzige Milde und die Feinheit seines Aroms.“



This Whisky of great Age is based upon the matured product of two of the finest Malt Distilleries in the Scottish Highlands, Glen Moray, Glenlivet and Glenmorangie.

MACDONALD & MUIR'S
HIGHLAND QUEEN
10 year old
SCOTCH WHISKY

Owned and controlled by Macdonald and Muir, Distillers at Leith, Glasgow and London. Sole Agents for Switzerland: HUGUENIN Ltd., LUCERNE, which will send Samples and Prices on application.

Fräulein D. Bienemann, Lausanne, als Vertreter des Schweiz. Gewerbeverbandes die Herren Heller, Bern, und Galeazzi, Bern, des Schweiz. Gewerkschaftsbundes Herrn K. Dürr, Bern, der Vereinigung Schweiz. Angestelltenverbände Herrn R. Baumann, Luzern, für die Lehrlingsarbeit die Herren Dr. Rubin, Bern und P. Jaccard, La Chaux-de-Fonds, des Verbandes Schweiz. Arbeitssamer Herrn Amez-Droz in Sitten, der Lehrlingskommission des Schweiz. Gewerbeverbandes Herrn Niggli in Olten. Neben diesem Mandatsvertreter wurden frei aus der Mitte der Versammlung gewählt: Frau Bachmann-Eugster, Brienz, Frau Lüthy-Zobrist, Bern, Herr Nationalrat und Regierungsrat Joss, Bern und Herr Dr. P. Hüssler, Einsiedeln, mit welcher Nomination die Berufsberatung in den Gebirgskantonen sowie die nicht sozialistischen Arbeitskreise ihre Vertretung erhielten. Zum Präsidenten wurde mit Akklamation neu gewählt Herr Joss.

Technische Rundschau

Ausländische Aufträge an Schweizer Firmen.

Man schreibt uns: Die dem Brown Boveri Konzern angehörende Audiffren Sigrün Kälte-Maschinen A. G. in Basel hat von der grossen Warenhaus-Firma Leonhard Tietz A.-G. in Köln einen Auftrag auf 75 vollautomatische Kühlanlagen erhalten, die für neu zu errichtende Verkauf-Filialen bestimmt sind, in denen Lebensmittel zu Einheitspreisen verkauft werden sollen.

Die Kälte-Industrie nimmt in der letzten Zeit einen äusserst lebhaften Aufschwung und die Schweiz ist an dieser Entwicklung sehr stark beteiligt. Es wird allgemein konstatiert, dass der Schweizer Export in Kühlmaschinen nicht nur nach europäischen Ländern mit hochentwickelter Eigenindustrie, sondern auch nach den Tropen in erfreulicher Weise zunimmt.

Elektr. Gross-Backöfen.

(El.) Der grösste elektrische Backofen Europas steht gegenwärtig in einer Hamburger Grossbäckerei, die darin ausschliesslich Schnecken, Zwieback und Kekse verschiedenster Art herstellt. Für diese Zwecke benutzt man in der Grossbäckerei allgemeine Kettenöfen, so genannt, weil die Backbleche mit dem Gebäck bei ihnen auf paarweise angeordneten Ketten liegen, die langsam durch den Ofen wandern. Am einen Ende werden Backbleche aufgesetzt, am andern Ende wird die fertige Backware abgenommen, denn die Laufgeschwindigkeit der Ketten ist genau der Backdauer angepasst, so dass das Gebäck fertig ist, wenn das betreffende Blech am andern Ende des Ofens ankommt. Der hier in Rede stehende Ofen hat eine Länge von nicht weniger als

24 m, eine Einlauf-Öffnung von rund 2 m Breite und drei Paar Wandketten zur Aufnahme der Backbleche. Die Laufgeschwindigkeit der Ketten lässt sich in weiten Grenzen ändern, um sie der Backdauer verschiedener Gebäckarten anpassen zu können. Fortbewegt werden die Ketten durch einen kleinen Elektromotor. Dass man den Ofen trotz seiner gewaltigen Dimensionen vollkommen elektrisch heizt, hat gute Gründe: Die elektrische Heizung gestattet eine Abstufung der Hitzegrade in einer Feinheit, wie dies bei keinem anderen Heizungssystem der Fall ist. Infolgedessen kann die Ofenwärme in kürzester Zeit jeder Gebäcksorte angepasst werden. Weiter sprach bei der Wahl der elektrischen Heizung der Umstand, dass bei ihr die Bedienung ausserordentlich einfach ist und auf das denkbar geringste Mindestmass beschränkt werden kann. Diese Feststellung hat ja bei uns in der Schweiz schon seit langem zu einer ausgiebigen Verwendung elektrischer Backöfen in Stadt und Land geführt.

W. H.

Kleine Chronik

Wengen. Wie uns mitgeteilt wird, ist das Hotel Waldegg von Herrn E. Ryf aus Zürich erworben worden.

Luzern. Das Hotel Wagner, das im Laufe des letzten Winters mit Hilfe eines tüchtigen Architekten vollständig modernisiert wurde, ist nunmehr auf durchgehenden Betrieb eingerichtet und bleibt ganz Jahr offen.

Genf. Das „Palais des Expositions“, das bisher hauptsächlich als Ausstellungsraum, Konzertsaal, Sporthalle und Rennbahn diente, soll in Zukunft auch als künstliche Eisbahn Verwendung finden. Das Projekt unterliegt gegenwärtig eingehender Prüfung, wobei neben dem gewöhnlichen Eislauf an Eishockey und Curling gedacht wird.

Hergiswil (Vierwaldstättersee.) In Berichtigung der einschlägigen Meldung in der letzten Nummer, die wir der „Gotthard Post“ entnahmen, sei mitgeteilt, dass das Hotel Bellevue-Rössli in Hergiswil von Herrn Kurt von Jahn, früher Inhaber des Hotel Fédéral au Lac in Luzern und bis dato der Hotel-Pension St. Niklausen, käuflich erworben wurde. Die direkte und richtige Information ist uns erst zugegangen, als die letztwöchige Nummer bereits gedruckt war.

Auslands-Chronik

Steigender Fremdenverkehr in Berlin.

Im Monat Oktober sind in den Berliner Hotels 169,200 Gäste abgestiegen, davon 20,200 oder 12 Prozent Ausländer. Gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres ergibt sich eine Steigerung des Be-

suches aus Deutschland um 15 Prozent, aus dem Ausland um zirka 20 Prozent.

Die belgischen Wirte protestieren!

Am 8. November fand in Bruxelles eine Riesendemonstration der belgischen Kaffeehausbesitzer, Wirte und Kaulfeute statt, die sich aus dem ganzen Lande zu einer Protestaktion in der Hauptstadt sammelten. In Stärke von 100,000 Mann durchzogen sie die Strassen, um gegen gewisse Beschränkungen des Alkoholausschanks, gegen die frühe Polizeistunde, gegen die Getränkesteuern und gegen die Fremdensteuer zu protestieren. Die Demonstranten entsandten eine Abordnung zum König, um diesem ihre Wünsche vorzutragen.

Andererseits hatte der sozialistische „Peuple“ in den Strassen Plakate ankleben lassen, die von der Hotelpersonalzentrale und von den sozialistischen Frauenverbänden unterzeichnet waren. Darin wurde der König im Namen von vier Millionen Frauen und Kindern aufgefordert, die Wünsche der Wirte abzulehnen, den Verkauf alkoholischer Getränke noch stärker einzuschränken und die Polizeistunde auf 1 Uhr nachts zu belassen. Ausserdem stellten diese Plakate zahlreiche soziale Forderungen der Wirtschaft- und Hotelangestellten auf.

Autotourismus

Verein „Autostrasse Basel-italienische Grenze“.

Am 26. November, nachmittags 2 Uhr, findet in Olten eine Mitgliederversammlung des Vereins „Autostrasse Basel-italienische Grenze“ statt, an der u. a. der Vorstand gewählt und über eine Statutenrevision Beschluss gefasst werden soll, welche die Einbeziehung weiterer Kreise bezweckt.

Flugwesen

Schweizerische Luftverkehrskonferenz.

Am 18. November findet im Parlamentsgebäude in Bern auf Veranlassung des Eidgenössischen Luftamtes die offizielle schweizerische Luftverkehrskonferenz statt, an welcher das Linien-Programm des internationalen Flugnetzes für 1928 besprochen wird. Zu dieser Konferenz sind die am Luftverkehr interessierten Behörden und Verbände eingeladen.

Luftpassagiere zweiter Klasse. Im Flugverkehr gab es bisher keine Einteilung der Passagiere in verschiedene Klassen. Zum ersten Male ist, wie die „Frankfurter Zeitung“ meldet, diese Neuerung jetzt auf der Strecke London - Paris von der Imperial Airways eingeführt worden. Die Plätze erster Klasse, die gleichzeitig ebenfalls herabgesetzt wurden, kosten von jetzt ab 4 Pfund 15 Schilling, die zweiter Klasse 3 Pfund 15 Schilling.

Finanz-Revue

A.-G. Hotel und Kurhaus Rigi-Scheidegg. Wie die „N. Z. Ztg.“ meldet, hat die ausserordentliche Generalversammlung vom 3. November infolge Wechsels im Besitze der Aktienmehrheit und Demission des bisherigen Verwaltungsrates den letztern wie folgt neu bestellt: Notar Rud. Lüthi in Zürich, Präsident: Franz Rettnet, Kaufmann, und Ludwig Rettnet, Kaufmann, in Zürich. Das Etablissement Hotel und Kurhaus Rigi-Scheidegg wird gegenwärtig einer gründlichen Renovation unterzogen und soll künftighin in Aufmachung und Führung den Bedürfnissen und Wünschen des schweizerischen Bürgerspublikums dienen, mit besonderem Konzeptionen für Frühjahrs- und Herbstsaison.

Société Générale d'Hôtels, Siders. Die per 30. April abgeschlossene Betriebsrechnung zeigt für das Rechnungsjahr 1926/27 einen Bruttogewinn von Fr. 15,833, der sich mit den Einnahmen aus Vermietung und dem Saldo vortrag vom Vorjahr auf Fr. 26,077 erhöht. Nach Abzug der Verwaltungskosten, Steuern etc. sowie nach Vornahme von Abschreibungen in Höhe von Fr. 13,000 verbleibt ein Reingewinn von Fr. 1283, der auf neue Rechnung vorgetragen wird. Die zu 1,4 Mill. Fr. asskurierten Liegenschaften stehen mit 0,83 Mill. Fr. und das Mobilien in Versicherungswert von 0,461 Mill. Fr. mit Fr. 56,000 zu Buch. Aktienkapital Fr. 362,500, Reservefonds Fr. 59,861.

Verkehr

Die Heizung der Eisenbahnwagen.

Seit Einführung des elektrischen Betriebes bei den SDB. sind viele Klagen wegen ungenügender Heizung der Züge eingegangen. Seit einiger Zeit gibt sich nun die Verwaltung alle Mühe, diesem Uebelstand nach Möglichkeit abzuhelfen. Bis jetzt sind, wie mitgeteilt wird, über 2000 Personenwagen und 400 Gepäckwagen mit elektrischer Heizung ausgerüstet worden. Für Anschlusszüge aus dem Ausland, die nicht elektrisch geheizt werden können, stehen 30 Heizwagen zur Verfügung. Dem Vorheizer der Züge und einzelner Wagen in Bahnhöfen wird gegenwärtig die grösste Aufmerksamkeit geschenkt. Ausser den bis jetzt verwendeten Dampf- und elektrischen Lokomotiven treten in Zukunft auch sog.

ENTFETTUNGSKUREN

soll man nur mit rein pflanzlichen Präparaten durchführen, die weder die gefährliche Schilddrüse noch Jodsalze enthalten. Ein in dieser Hinsicht voll entsprechendes und äusserst wirksames Entfettungsmittel sind die sehr gut beurteilten FUGABOHNFEN, von denen man 4 dkg in jeder Apotheke erhält.

Versuchen Sie meine

Pyrowurst

vorzügliche Dauerwurst
Stücke von 300—600 Gramm
monatelang haltbar

Fr. 6.70
perkg. netto, ab Zürich

Wurstfabrik - Metzgerei
Ruff :: Zürich

10 Hotel-Betten
weisse, eiserne, solide Modelle, 120 und 160 Fr., komplett, auch einzeln zu verkaufen. Offerten unter Chiffre M. R. 2884 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

TOCHTER
mit guten Vorkenntnissen sucht zur weiteren Ausbildung für sofort der später Stelle in gutes Haus neben Küchenchef. Offerten unter Chiffre J. H. 2883 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Pension Pauwels
68 chambres MIDDLEKERKE Plage-Belgique

A Jonez: nouvellement construit. Tout meublé et agencé suivant les dernières exigences. Cabinets de Toilette, Bains. Eau courante chaude et froide. Ascenseur. Garage. Chauffage central. S'adresse: Agence des Propriétaires, Middlekerke. 2889

ZENTRAL HEIZUNGEN
Ventilations-, Trochungs- & Warmwasserbereitungsanlagen.
MOERI & CIE LUZERN

Hotels Kurhäuser Pensionen Gasthöfe Restaurants

In allen Grössen und Preislagen in den verschiedensten Gegenden der Schweiz zu verkaufen
Verlangen Sie Gratis-Angebote. Preiswürdige, rentable Objekte werden stets gesucht. Serwisse, diskrete Behandlung. Vielfältige Erfahrung.

Liegenschaftsbureau
A. Macek-Küssler, Luzern, Pituisstrasse 3a (vormals in Olten.)

DEWAR'S
“WHITE LABEL”
“THE SPIRIT OF REFINEMENT”

The leading WHISKY, 10 years old.

Agence pour la Suisse:
JEAN HAECKY IMPORTATION S. A., Bâle 18.

Licht

REKLAME-ANLAGEN
JEDER ART
EXPERTISEN
BERATUNG
OFFERTEN

E. SANZENBACHER BASEL

VILLENEUVE
1926er. Extrafein. Wein. Vorzüglich für Kranke. Versand in grösseren und kleineren Gebilden vom Produzenten.
P. Bonar, Villeneuve.

Bel hôtel à vendre

au Mont-Pelerin sur Vevey 50 chambres. Situation splendide s/ Lac Léman 22,000 m² parc ombragé, tennis, eau source. Prix frs. 70,000.—. Affaire exceptionnelle. S'adr. Agence Agricole et Immobilière Dumar & Honninger, 16, Longemalle, Genève. 5774

Wandstoffe sind jetzt sehr modern!

Die jüngsten Ausstellungen für Wohnkultur haben die Verwendung von Wandstoffen in nie gesehener Weise in den Vordergrund gerückt. Der Wandstoff verleiht dem Raum Wohnlichkeit, Anmut und Wärme. Unsere Kollektion ist reichhaltig und gediegen. Unsere Preise basieren auf dem Grosseinkauf.

Schuster

Teppichhaus Schuster & Co.
St. Gallen Zürich Täbris Berlin
Gründungsjahr 1796

**Friturepapiere
Spitzenpapiere
Eispapiere
Papierservietten
Serviettentaschen**

Teller-Deckchen
Côtelettes-Manchetten
Crème-Kapseln

empfeht

Fritz Danuser
Zürich 6
Neue Beckenhofstr. 47

COUVERTS ORFÈVRERIE

Christofle

LA MARQUE PRÉFÉRÉE DES GRANDS HÔTELS
RÉPARATIONS ET RÉARGENTURE SUR TOUTES MARQUES
USINES A PARIS - S^o DENIS-MILAN-PESEUX NEUCHÂTEL

DÉVIS SUR DEMANDE ET SANS FRAIS PAR:
M^r HANS HERZOG, 5 BERGLISTRASSE, LUCERNE
TÉL. 19. 81
REPRÉSENTANT GÉNÉRAL POUR LA SUISSE

Nerven-Heilanstalt „Friedheim“ Zihlschlacht (Thurgau)

Eisenbahnstationen:
Amriswil
Bischofszell - Nord

Nerven- und Gemütskranke

Sorgfältige Pflege.
Gegründet 1891
Drei Aerzte.
Tel. Nr. 3

Chefarzt u. Besitzer:
Dr. Krattenbühl

Kauft bei den Inserenten der Schweizer Hotel-Revue

elektrische Vorheizstationen, das sind fahrbare Transformatoren, in Funktion, die in den Hallen-geleisen aufgestellte Züge und Wagen mit Heizstrom versehen. Eine solche Anlage wird gegenwärtig im Bahnhof Zürich eingerichtet.

Zweiklassensystem auf der deutschen Reichsbahn?

In Deutschland sind Bestrebungen im Gange, auf den Eisenbahnen mit dem Vierklassensystem zu brechen. Die Reichsbahndirektion hat offiziell zur Sache noch nicht Stellung genommen, dagegen laut „Vossische Zeitung“ erklären lassen, dass sie die Frage schon seit etlicher Zeit prüfe, vorläufig aber noch nicht mit abgeschlossenen Vorschlägen an die Öffentlichkeit treten könne. Wie das genannte Blatt mitteilen kann, werden tatsächlich Versuche und vor allem Berechnungen über den neuen Fahrpreis der zwei Einheitsklassen (Polster und Holz) angestellt, die aber über die ersten Anfänge noch nicht hinaus sind.

Bundesbeiträge für die Autostrassen.

Die ständerätliche Kommission für den Bundesbeschluss betreffend die Ausrichtung von Bundesbeiträgen an die Kantone für die Automobilstrassen hat laut Agermeldung die Vorlage in erster Lesung durchberaten. In Artikel 4 wurden vereinbarte Bestimmungen für die Subventionen des Jahres 1925 bis 1927 aufgestellt. Der Referendums-klausel wurde zugestimmt. Die endgültige Feststellung der Anträge der Kommission findet in einer späteren Sitzung statt, die anfangs Dezember abgehalten wird.

Telephonverkehr mit Grossbritannien.

Infolge Eröffnung der beiden direkten Telefonleitungen Basel - London und Zürich - London werden die bisherigen Beschränkungen im schweizerisch-englischen Telephonverkehr fallen gelassen. Die schweizerischen Teilnehmer können daher künftig nicht nur Gespräche mit London, sondern mit sämtlichen Netzen Grossbritanniens führen.

Die Taxe für ein nicht dringliches Dreiminuten-gespräch beträgt mit Netzen der I. britischen Zone: bei Tag Fr. 11.75 (bei Nacht Fr. 7.05), mit Netzen der II. Zone Fr. 14.— (Fr. 8.40) und mit Netzen der III. Zone Fr. 16.— (Fr. 9.60). Abonnements-gespräche, die nur zwischen 9 Uhr abends und 8 Uhr morgens gestattet sind, kosten die halbe Tages-taxe. Dringende Gespräche sind nicht zugelassen. Die erste britische Zone umfasst die Grafschaften des südöstlichen Englands, die zweite Zone die Grafschaften des nordwestlichen Englands und die dritte Zone Schottland und Irland.

Statistisches aus der Welthandelsflotte.

Der Jahresbericht von Lloyds Schiffsregister ver-zehnet eine Gesamttonnage der auf Ende Juni dieses Jahres schwimmenden, im Lloyd-Register einge-tragenen Handelsschiffe von 29,528,000 Tonnen. Das ist die höchste je erreichte Zahl. Auf den gleichen Zeitpunkt waren rund 10,000 Handelsschiffe, welche eingetragene waren, mit einer Wasserverdrängung von zusammen über 31,500,000 Tonnen in den ver-schiedenen Werften im Bau. Von den zurzeit schwimmenden Handelsschiffen ist mehr als die Hälfte britischer Nationalität. Von dem letzten Jahr in Auftrag gegebenen neuen Handelsschiffen werden zwei Drittel, genau 66.1 Prozent, auf englischen und irischen Werften erstellt. Der Bericht zeigt, dass die Kohlenfeuerung immer mehr durch Oelfeuerung

ersetzt wird. Denn es ergibt sich daraus, dass von den im Laufe des letzten Jahres gebauten Schiffen 69.2 Prozent mit Oelfeuerung ausgerüstet wurden, während vor sechs Jahren dieser Prozentsatz bloss 33.8 war. Diese Zahlen beziehen sich nur auf die Neubauten im abgelaufenen Jahr. Von allen schwim-menden Schiffen der Handelsmarine haben 64 Pro-zent gegenwärtig noch Kohlenfeuerung und es steht auch nicht fest, dass von den gegenwärtig mit Oel-feuerung eingerichteten Schiffen nicht viele wieder zur Kohlenfeuerung zurückgehen. Von den schwim-menden, mit Oelfeuerung ausgestatteten Schiffen sind 2500 Motorschiffe, davon mehr als die Hälfte von weniger als 1000 Tonnen Wasserverdrängung. Ueber 6000 Tonnen Wasserverdrängung haben 241 Motor-schiffe und 88 Motorschiffe haben mehr als 8000 Re-gistertonnen.

Territet-Glion-Bahn. Im Monat Oktober beför-derte diese Bahn 19,040 Reisende (1926: 16,200) und erzielte eine Einnahme von Fr. 12,714 (10,984).

Glion-Rochers de Naye-Bahn. Die Zahl der im Monat Oktober beförderten Personen betrug 20,384 (1926: 13,250). Die Betriebseinnahmen belaufen sich auf Fr. 22,241 (1926: 14,687).

Werbelleteratur.

„Switzerland“, herausgegeben von der Schwei-zerischen Verkehrszentrale Zürich und Lausanne.

Die neue Auflage dieses kleinen englischen Füh-rers von 96 Seiten, in farbigem Umschlag mit dem Matterhorn im Herbst, nach einem Aquarell des Mal-ers G. Flemwell, enthält zahlreiche wertvolle Aus-künfte über das Reisen in der Schweiz und die Fremdenkurorte unseres Landes. Die erste Hälfte der Publikation wird den Touristen vor allem sehr schätzbare Dienste leisten. Es sei u. a. auf folgende Kapitel hingewiesen: Höhenkurorte und Bäder; Golfplätze; Eisenbahntarife; Zufahrtlinien nach der Schweiz; Strassenverkehr; Postautomatiken; Hot-els und Pensionen; Erziehung in der Schweiz; Han-del und Industrie; Kunst und Museen, usw. Der beschreibende in acht Gebiete zerfallende Teil schliesst mit einem alphabetischen Verzeichnis aller Städte und Fremdenkurorte ab und wird von einer leicht lesbaren Karte der Schweiz im Masstab 1:900,000 begleitet.

Der Führer „Switzerland“ wird zweifellos zur bessern Kenntnis unseres Landes in den angelsäch-sischen Ländern beitragen.

Fremdenfrequenz.

Andermatt. Die hiesigen Hotels verzeichneten in der letzten Sommersaison eine Zunahme der Logier-nächte von 18,000 auf 24,000.

Graubünden. In der Woche vom 23. bis 29. Ok-tober sind in den Hotels im Kanton Graubünden 32,772 Logiernächte gezählt worden gegenüber 29,370 in der gleichen Woche 1926 und 31,975 in der Vorwoche.

Bern. Laut Mitteilung des Offiziellen Verkehrs-bureaus Bern verzeichnen die städtischen Gast-höfe im Monat Oktober 1927 10,609 registrierte Personen (1926: 9572) und 23,858 Logiernächte (1926: 22,844). Von den Personen entfallen auf die Schweiz 7377, Deutschland 1242, Frankreich 386, England 209, Oesterreich 197, Italien 175, Holland 123, Nordamerika und Kanada 217, Südamerika 105, andere Länder 578.

Lustige Ecke

Das moralische Wasser. Die Königin Luise hatte einen treuen Diener, den alten Heinrich, den sie sehr auszeichnete und der infolgedessen nicht wenig stolz war. Als sie eines Tages in dem Badeort Freienwalde eine Tasse Kaffee nahm und dessen Güte lobte, sagte Heinrich weise: „Ja, Ihre Majestät, das macht das moralische Wasser“, worauf die Hof-gesellschaft in ein schallendes Gelächter ausbrach. Die Königin aber trat für ihren Diener ein, indem sie sagte: „Wir haben wohl unsern guten Heinrich missverstanden. Wer mit Nutzen eine Brunnkur gebrauchen will, der muss mässig und einfach leben, so dass das mineralische Wasser für ihn zugleich ein moralisches wird. Also bitte, lieber Heinrich, bringen Sie mir ein Glas mineralisch-moralisches Wasser!“ Damit war das Selbstbewusstsein des alten Dieners wieder hergestellt, und als er das Wasser aus dem Brunnen holte, meinte er zufrieden: „Es versteht mich doch kein Mensch so gut wie unsere Königin!“

Vermischtes

Die seltsamsten Nahrungsmittel in aller Welt.

Die Fleischsorten und Gemüsearten, die in der gemässigten Zone die Nahrung des Menschen bil-den, umfassen nur einen geringen Bruchteil all dessen, was sich in der Welt an Lebensmitteln fin-det. Aber erst mit dem zunehmenden Wohlstand hat der Mensch gelernt, wäherlicher zu werden. Wir haben heute, worauf ein Mitarbeiter der „Basler Nachrichten“ hinweist, aus der Reihe unserer Nah-rungsmittel eine ganze Reihe ausgeschieden, die in andern Gebieten von grösster Wichtigkeit sind. Wir verachten Katzen und Ratten, aber wenn man sie uns in andern Ländern gekocht und unter dem Namen von Kaninchen vorsezt, finden wir sie gar nicht so schlecht. Eine unüberwindliche Abneigung in uns wehrt sich gegen Schlangenfleisch, obwohl es in vielen Gegenden gegessen wird und sehr wohl-schmeckend ist. Südamerikanische Indianer essen auch Affen, doch sind diese zäh und hart, und ebenso seltsam erscheint uns die Vorliebe östlicher Küstenbewohner für grosse Fledermäuse. Welch einen Leckerbissen Walfischfleisch bedeutet, hat schon mancher Forscher in den Polargegenden er-fahren; es wird dem besten Rindfleisch gleichge-setzt, ja als noch zarter bezeichnet.

Fast alle Vogelarten dienen der menschlichen Ernährung, ausgenommen solche, deren Fleisch ekelhaft ist wie das des Geiers, oder zu bitter wie bei manchen Arten des Haselhuhns. Habichte gelten als Delikatessen, ebenso Reiher und Pape-genen. Selbst der gemeine Sperling findet seine Liebhaber, während unsere Väter Fürstlichkeiten mit einer Pastete von Rotkeelchen bewirteten. In Siam und Grönland geniessen die Bewohner das Fleisch der einheimischen Haie mit Behagen; aber ein Neuling trägt leicht die sogenannte Hai-Ver-giftung davon. Ein beliebter Bestandteil des Menus sind in Westindien Fischaugen, in Nordostasien gekochte Augen des Lachses, die grossen Blau-beeren gleichen. Auch Schafaugen erfreuen sich in Kleinasien grosser Beliebtheit. Medusen kennen

wir nur als die durch ihre Farbenpracht unsere Bewunderung erregenden Bewohner des Meeres und der Aquarien. Als Nahrungsmittel kommen sie für uns nicht in Betracht. Anders bei den Japanern, und man muss zugeben, dass dieses Gericht sehr appetitlich aussieht. Unter den Seewürmern ist einer, der Palolo, der einen wichtigen Bestandteil der Nahrung der Polynesier ausmacht. Ausgewach-sen erreicht er die stattliche Länge von mehr als sechzehn Ellen. Gross ist auch die Nachfrage nach dem Oktopus und Tintenfisch in vielen Teilen der Welt, ja sie haben einen ganzen Industriezweig in den japanischen Gewässern hervorgerufen. Die amerikanischen Indianer erquickten sich an einem Gericht, das aus einer gekochten Heuschrecke, der Siebzehnjähr-Heuschrecke, einer periodischen Zikade, bestand, die aber von weissen Ansiedlern niemals gegessen wurde. Bei den Arabern sind die Heuschrecken ein willkommenes Nahrungsmittel, sei es, dass sie, in der Hand zerdrückt, als Ersatz für Mehl dienen oder gekocht oder in Butter ge-braten ein eigenes Gericht bilden. Auch die Hotten-toten lieben sie und bereiten aus ihren Eiern eine kaffeebraune Suppe. Weisse Ameisen gelten eben-falls bei den Hottenotten als Festtagsessen und sol-len, wenn man die Augen schliesst, durchaus den Eindruck eines süssen Mandelkuchens erwecken.

Redaktion - Rédaction:

Dr. Max Riesen

A. Malli.

Ch. Magne

Bonbücher

Erstklassiges Schweizer-Fabrikat

Folioformat, 1680 Bons in 5 verschiedenen Farben sowie

Taschen-Bonbücher

offert zu billigsten Preisen

Schweizer Hotelier-Verein
Zentralbureau

Bitte Muster zu verlangen

Wegleitung für die Verteilung der Trinkgelder und Bedienungszuschläge

ist gegen Einsendung von 20 Cts. in Form einer kleinen Broschüre erhältlich bei der Expedition der „Hotel-Revue“, Postfach Basel 2.

ROYAL PORT DELAFORCE
ALT FEIN RASSIG
JEAN HAECKY 1. PORT A. G. SAISON

Maison WAP
Mittel, Stahl & Co
Lausanne
Telephon: 39.30
Telegramm: 60WAP

Unsere Spezialität:
Bambächer, grosse und kleine, Notizblöcke, Privatpapiere in Bogen und in Blöcken, FRITURE- UND SPITZSERVIETTEN Papierservietten u. Taschen, Cigarettenpapier in Rollen u. Paketen, Lösspapier, farbig u. weiss, Officepapier, Schreibmehl, Zahnseide, Bal- und Kellnerartikel.

STAATL. FACHINGEN
Neutliches Mährisches
Das Gesundheitswasser!
In allen guten Hotels erhältlich.

ONLIWON
Klosettpapier
empfiehlt
Fritz Danuser
Neue Beckenhofstrasse 47
Zürich 6
Allein-Verkauf für die Schweiz.

RUM CORUBA unübertroffen

Staub & Co., Seewen (Schwyz)
Gesteppte Matratzen-Schoner.
Wolldecken.
Stepdecken.
Daunenstepdecken.
Duvedecken u. Kissen.
Umarbeiten von Duveds in la. Steppdecken, ebenso Neüeberziehen von alten Steppdecken etc.

Inserieren bringt Gewinn!

LA MARQUE PROTÈGE LE PRODUCTEUR ET LE CONSOMMATEUR

Le Cognac Martell est le produit naturel des vins récoltés et distillés dans la région de Cognac. Choisi avec soin, vieilli pendant de longues années, il offre au consommateur la garantie de Deux Siècles de tradition et de réputation.

CONSOmmATEURS DEMANDEZ
un
COGNAC MARTELL

Zu verkaufen:
RESTAURANT
mit grossem Saal, Gartenwirtschaft und 4 Wohnungen, an schöner Lage in Olten, Anzahlung mindestens Fr. 25,000.—, Anträge gegen 40 Cts. an Rob. Boward, Olten.

Tochter
in Saal- und Restaurations-Service tüchtig, sucht Stelle für sofort oder später. Zeug-nisse und Photo zu Diensten. Offerten sind erbeten unter Chiffre Z. N. 2902 an die Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
aktive Teilhaberin
eventl. Teilhaber

mit erstkl. erfahrener Chef ge-setzten Alters zur käufl. Ueber-nahme eines altbekannten, gut gehenden Hotels, Assk. erteilt, feisl. Bücherrevisor, Waisen-hausplatz 22, Bern.

Bekannt-schaft
Seriose, im Hotellisch tüchtige-würdiger wünscht sich mit fröh-lichem Geschäftsherrn in Verbindung zu setzen. Streng-gehe Dikretion wird zureschick-Offerten mit Photo sind erbeten unter Chiffre A. Z. 2901 an die Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

Oberkellner
der 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift, sowie sämtlicher Bureauarbeiten mächtig, sucht Winter- oder Jahresstelle, ev. auch als zweiter. Offerten unter Chiffre S. Z. 2910 an die Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

Les insertions
dans la Revue Suisse des Hôtels ont toujours du succès!

2 junge kräftige Burschen
suchen Stellung als Küchen-lungen. Offerten an Pfarrer Schweizer, Zolingen.

Viandes fraîches
Charcuterie
à choix
Expédition dans toute la Suisse

E. & Ch. Suter
Montreux

Zimmer-mädchen
sucht Jahres- oder Saisonstelle. Transilach 39, Bern.

Inserieren bringt Gewinn!

Wir empfehlen uns den Herren Hoteliers zur Installation der Warmwasser-Versorgung in Ihren Etablissements mit Bädern, Toiletten und den übrigen sanitären Einrichtungen nach modernsten, technischen Prinzipien, zu mässigen Preisen und bei gewissenhafter, solider Ausführung

CENTRALHEIZUNGEN, NEUANLAGEN, ER-WEITERUNGEN, REVISIONEN UND ABÄN-DERUNGEN
OELFEUERUNG

Wäscherei- und Tröckne-Einrichtungen Lüftungs-Anlagen

29
Telephon Bern 48.14; Biel 315
PAERLI & CO

Guide Suisse des Hôtels Edition 1928

Délai pour inscriptions
nouvelles et corrections:

30 novembre

Bureau central S. S. H.

Médailles de mérite pour les employés d'hôtel.

Les membres de la Société sont priés de nous transmettre à temps les commandes dont ils désirent l'exécution pour Noël ou la fin de l'année.

Bureau central de la S. S. H.

Alliance Internationale de l'Hôtellerie.

Le Conseil exécutif de l'A. I. H. a siégé du 24 au 26 octobre à Hanovre. On sait que l'Alliance est l'organisation centrale de tous les principaux groupements hôteliers nationaux, qui y jouent à peu près le même rôle que nos sections dans la Société suisse des hôteliers. C'est la grande association patronale hôtelière fonctionnant non plus seulement sur le terrain national, mais aussi sur le terrain mondial. L'A. I. H. prend une importance croissante, d'une part à cause des personnalités hôtelières distinguées qui la dirigent, d'autre part grâce au développement progressif de son programme d'activité pratique.

Treize groupements nationaux étaient représentés à Hanovre; à quelques autres avaient excusé l'absence de leurs délégués et avaient exprimé leurs vœux par écrit.

Nous rendrons compte ultérieurement du travail accompli, quand nous serons en mesure de publier le procès-verbal officiel des délibérations. Il est réjouissant de constater l'accroissement de l'activité productive des organes de l'Alliance. Et pourtant leur tâche n'est pas facile. Bien qu'aucune autre industrie n'ait un caractère aussi nettement international que l'hôtellerie, les circonstances varient considérablement d'un pays à l'autre, notamment en ce qui concerne les dispositions législatives qui lui sont applicables. En dépit de ces difficultés, il est hautement intéressant d'observer l'unité de vues qui se manifeste de plus en plus chez les délégués des différentes nations. Les discussions portant sur certains problèmes: la durée du travail, les pourboires, les droits d'auteurs, l'échange international du personnel, prennent peu à peu une forme toujours plus pratique. Dans le domaine de la politique sociale en particulier, cette collaboration avec de puissantes organisations nationales peut, dans nombre de cas, rendre des services précieux.

Après l'épuisement de l'ordre du jour se déroula la deuxième partie officielle de la réunion, qui ne fut pas moins intéressante.

Le soir du 25 octobre eut lieu dans la grande salle de l'hôtel Ernst-August à Hanovre un banquet officiel auquel prirent part, outre les délégués nationaux à l'Alliance, des représentants des autorités et de la presse, en tout de 60 à 70 convives. Le premier discours fut prononcé par M. Friedrich Wilhelm Nolte, membre du Reichstag, comme amphitryon et comme président du groupement hôtelier allemand. D'une façon claire et impressionnante, il exposa les buts et les grandes tâches de l'hôtellerie et de ses organisations. — M. Georges Barrier, de Paris, président de l'Alliance, remercia en termes chaleureux pour la cordiale et magnifique réception faite aux délégués et fit acclamer l'hôtellerie allemande. — Puis M. Noske, premier président de la province de Hanovre, connu comme ancien ministre du Reich et comme ayant été l'un des chefs de la révolution allemande, prononça à son tour un remarquable discours, empreint d'une grande élévation d'idées et d'une extraordinaire finesse de sentiments.

Les hôteliers allemands reçurent les délégations étrangères d'une façon brillante. Des remerciements spéciaux sont dus à Mme et M. Nolte, qui accueillirent leurs hôtes avec autant d'amabilité que de distinction. Le menu servi au banquet officiel, notamment, fut tout simplement une merveille du bon goût dans le grand art culinaire, faisant délicieusement apprécier diverses spécialités locales.

Le Conseil exécutif fut reçu officiellement à l'Hôtel de Ville de Hanovre par le premier bourgmestre, M. le Dr Menge, puis au Georgs-Palast de Hanovre par la Société des hôteliers du nord-ouest de l'Allemagne. Une autre réception officielle eut lieu dans la pittoresque ville voisine de Hildesheim, à l'Hôtel de Ville, où le premier bourgmestre, M. le Dr Ehrlicher, souhaita la bienvenue aux représentants de l'hôtellerie mondiale. Ceux-ci furent ensuite les hôtes de M. Lange, à l'Hôtel Kaiserhof, où M. le Dr Seiler, de Zermatt, vice-président de l'Alliance, remercia les collègues allemands au nom de cette dernière et leur exprima le salut et les vœux de l'hôtellerie internationale.

Une partie des membres du Conseil exécutif, sous la conduite de M. le président Barrier, donnèrent suite à une invitation de M. le directeur général Kretzschmar et se rendirent de Hanovre à Berlin, où ils furent très courtoisement reçus à l'Hôtel Adlon et gratifiés de charmants souvenirs par Mme et M. Adlon. Ils profitèrent de leur bref séjour dans la capitale allemande pour étudier l'organisation et l'aménagement de divers palaces modernes.

Ceci nous amène à dire quelques mots du côté esthétique de la réunion de Hanovre. Les collègues allemands ont su habilement manifester leur goût artistique parfait. Ceci est d'une réelle importance dans l'hôtellerie. L'art et la contemplation des chefs-d'œuvre de l'art jouent en effet dans la vie touristique un rôle de premier plan. A Hanovre comme à Berlin, il y eut de remarquables auditions musicales. Et que dire de l'architecture et de la protection des sites? A Hanovre, à Hildesheim comme à Berlin, dans les hôtels visités comme dans les édifices publics, les promenades, les parcs, partout l'on était impressionné par ce souci de recevoir le visiteur dans des locaux où l'art règne en maître absolu, dans des paysages entretenus soigneusement pour le charme des yeux.

Ce confort de l'art, cet attrait des belles choses sont un précieux avantage. Ne l'oublions pas dans notre hôtellerie suisse.

Le travail de nuit dans les boulangeries.

La décision prise par le Conseil des Etats, au cours de la session de septembre des Chambres fédérales, de ne pas ratifier la convention internationale sur le travail de nuit dans les boulangeries n'a pas eu l'heure de plaire à différents milieux, qui cherchent aujourd'hui à influencer l'attitude du Conseil national.

C'est ainsi que la commission d'études sociales de la Société pastorale suisse a cru utile de publier le communiqué ci-dessous:

« La commission, dans sa séance du 31 octobre, après avoir entendu des représentants de l'Association des maîtres-boulangers, des Sociétés de consommation, des ouvriers des branches alimentaires, des ouvriers évangéliques et des médecins, a adopté à l'unanimité la résolution suivante:

1. « La Commission regrette que le Conseil fédéral, qui considère en principe l'abolition du travail de nuit avant 4 h. du matin comme la seule solution qui soit bonne, propose néanmoins à l'Assemblée fédérale de ne pas ratifier la convention internationale sur le travail de nuit;

2. « Elle constate que les partisans du travail de nuit n'ont pu invoquer à l'appui de leur demande d'autre motif que le désir d'une partie de la population d'avoir le matin du pain et des petits pains frais, dont la consommation est partout reconnue comme malsaine; or, d'un autre côté, le besoin pour les ouvriers, qu'ils soient jeunes ou âgés, célibataires ou mariés, de se reposer la nuit et leur droit à la vie de famille, exigent impérieusement l'abolition du travail de nuit;

3. « Elle considère comme un devoir de soutenir énergiquement les efforts faits en faveur de la réglementation légale du travail dans les boulangeries, par exemple comme en Hollande où la vente des marchandises fraîches est interdite jusqu'à une certaine heure du matin; elle veut apprendre aux consommateurs à renoncer, dans l'intérêt de leur santé comme de celle des patrons, ouvriers et apprentis boulangers au pain et petits pains frais, — comme ils l'ont fait pendant la guerre — et à revenir à une alimentation saine. »

En lisant le préambule de ce manifeste pastoral, on est tenté de croire que les boulangers font maintenant cause commune avec les socialistes-communistes alliés aux évangélistes. Mais la Société suisse des boulangers et des confiseurs s'est aussi adressée à la presse et

déclare que la résolution ci-dessus a été prise à l'insu et en l'absence de ses représentants. Elle regrette l'attitude prise par la Société pastorale, car cette attitude est de nature à provoquer la discorde entre patrons et ouvriers de la boulangerie. Les maîtres boulangers et confiseurs, encore une fois, approuvent le message du Conseil fédéral recommandant aux Chambres de ne pas ratifier la convention internationale en question. En faisant cette proposition, le Conseil fédéral savait parfaitement que la convention n'est pas appliquée pratiquement dans les autres pays (pas même en Russie, où des essais ont pitoyablement échoué. Réd.), et que son acceptation aurait pour la Suisse, où les industries relevant du tourisme jouent un rôle économique si important, des conséquences gravement préjudiciables.

Du point de vue spécial de l'hôtellerie, on ne peut qu'approuver et appuyer ces déclarations des maîtres boulangers. Hôteliers et restaurateurs sont dans la nécessité, en effet, d'obtenir de très bonne heure, le matin, des produits frais de la boulangerie, petits pains, croissants, etc. Il ferait beau vraiment servir aux clients du pain rassis, en leur disant avec onction que la Société pastorale suisse conseille à ses ouailles une nourriture saine! Chacun sait que notre petit déjeuner suisse, où tout est si frais, si délicat et si appétissant, est précisément l'une de nos meilleures armes dans la lutte contre la concurrence étrangère et nous fait une très efficace propagande. La suppression des petits pains frais du matin causerait certainement à nos industries de l'hôtellerie et de la restauration un grave préjudice matériel et moral.

La commission du Conseil national chargée d'étudier la question du travail de nuit dans les boulangeries s'est réunie les 10 et 11 novembre, en présence de M. le conseiller fédéral Schullhess et de M. Pfister, directeur de l'Office fédéral du travail. Elle a entendu des délégations de l'Association des boulangers et pâtisseries-confiseurs, de la Fédération suisse des ouvriers du commerce, des transports et de l'alimentation et de la Fédération des ouvriers boulangers et pâtisseries.

D'après la Convention internationale sur la matière, le travail doit être interrompu dans les boulangeries de 23 heures à 5 heures le lendemain; mais si le climat ou les saisons le justifient, ou si les organisations patronales et ouvrières intéressées y consentent, le temps de repos minimum peut être fixé de 22 heures à 4 heures.

Comme dans tant d'occasions déjà, les représentants du « peuple suisse » ont prêté une oreille bienveillante aux revendications syndicalistes: la commission du National propose au Conseil fédéral l'élaboration d'une loi fédérale interdisant le travail de nuit dans les boulangeries et fixant la durée du repos minimum de 20 heures à 4 heures. C'est donc aller plus loin encore que la Convention internationale dans la ratification est en cause.

Alors qu'en Suisse nous menaçons d'un grave handicap l'importante industrie de la boulangerie, voyons un peu ce qui se passe à ce propos à Moscou, le paradis des travailleurs et des syndicats rouges.

On lit dans les « Informations » du Bureau international du travail (No. 4, p. 125):

« Le „Troud“, qui est l'organe officiel du conseil central des syndicats professionnels de l'U. R. S. S., publie dans son numéro du 10 septembre 1927 la note suivante:

« On a pu constater ces derniers temps certaines difficultés dans l'approvisionnement en pain de la population de Moscou. Afin de parer à cet inconvénient, l'Union des coopératives de consommation de Moscou a introduit le travail de nuit dans les boulangeries où la production est mécanisée. L'Union coopérative de Moscou a également l'intention d'introduire le travail de nuit dans toutes les autres boulangeries. En outre, étant donné que l'insuffisance de pain se fait sentir particulièrement le lundi (les boulangeries ne travaillant pas le dimanche), l'Union coopérative de Moscou s'est adressée à la section de Moscou du Syndicat des travailleurs de l'alimentation pour obtenir l'autorisation de travailler sans interruption dans les boulangeries tous les jours de la semaine et les jours fériés. »

Le « Coopérateur suisse », où nous puissions cette information, écrit en guise de commentaire: « Comme il fallait s'y attendre, les syndicats intéressés ne manquent pas de protester énergiquement contre cette mesure. Les „Informations“ du B. I. T. ont soin de reproduire ces protestations. Si nous ne les suivons pas dans cette reproduction, c'est uniquement parce qu'elle ne nous apprend absolument rien de nou-

veau. Le contraire étonnerait. — Mais comme cette mesure est prise dans l'intérêt social général — vraiment „communiste“ — et étant donnée la fermeté avec laquelle l'administration centrale communiste entend faire prévaloir cet intérêt de la communauté contre les intérêts corporatifs particuliers, il n'y a pas de doute à laquelle des deux parties appartiendra le dernier mot. »

Voilà en tout cas une constatation ahurissante: à Moscou on veut « produire », et on prend des mesures en conséquence; à Berne, on veut « protéger le travail ». Mais certains milieux fédéraux, comme ceux de Genève du reste, parlent de ce principe absolument faux que le travail c'est la « main-d'œuvre ». La main-d'œuvre est « un » élément du travail, elle en est l'élément exécutif. A côté et au-dessus, il y a l'élément patronal, qui cherche, organise et dirige le travail et en écoule le produit; il y a aussi l'élément « capital », sans lequel la main-d'œuvre ne serait jamais assurée de son salaire. Pour protéger le « travail », il ne faut donc pas seulement protéger la main-d'œuvre, qui ne pourrait rien si elle était livrée à ses propres forces. C'est ce que l'on oublie de plus en plus en Suisse. Mg.

† Andrea Brenni.

La semaine dernière, nous avons eu le pénible devoir d'annoncer la mort, survenue le 4 novembre, après de brèves mais dures souffrances, de M. A. Brenni, directeur de la Société anonyme des sources minérales de Passug. Nos lecteurs romands ne lront pas sans intérêt quelques détails sur la carrière du regretté défunt.

Andrea Brenni naquit en 1857 à Stürvis, dans la pittoresque vallée grisonne de l'Oberhalbstein. Très doué, le jeune garçon, après ses classes primaires, entra à l'Ecole normale des instituteurs. En possession de son brevet d'enseignement, il occupa plusieurs postes où il se distingua comme un excellent pédagogue. M. Brenni fut ensuite quelque temps secrétaire du département cantonal de la justice, et enfin il embrassa sa carrière définitive, celle de l'hôtellerie. Après quelques années de pratique dans l'Engadine, il fut nommé, il y a trente ans, directeur des bains de Passug. Jusqu'à sa fin, il conduisit les destinées de cet établissement avec une compétence et une autorité qui lui valurent une grande considération en Suisse et à l'étranger.

A côté de ses absorbantes occupations directrices, M. Brenni sut trouver le temps de se vouer aux affaires publiques. Ses concitoyens lui confièrent plusieurs charges dans la commune, dans le cercle de Churwalden et dans le canton. Il fut pendant de longues années conseiller communal; il fit partie du tribunal de district et représenta son arrondissement au Grand Conseil.

Comme membre du comité de la Coopérative grisonne de crédit, il collabora activement à l'assainissement financier d'entreprises hôtelières.

M. Brenni joua aussi un rôle en vue dans l'hôtellerie suisse. Il rendit de grands services, en effet, dans les organes dirigeants de notre association. Il fit partie de l'ancien Conseil de surveillance de 1911 à 1918 et du Comité central de 1915 à 1918. Il était également membre de la Commission de l'Ecole professionnelle de la S. S. H. à Cour-Laudanne. Partout il savait donner de sages et judicieux conseils, dictés par une longue expérience des affaires, par des connaissances techniques remarquables et par de solides aptitudes pédagogiques.

C'est une existence toute d'activité, de travail et de dévouement qui vient de s'éteindre. Mais pendant longtemps encore on se souviendra de ces services avec reconnaissance dans l'hôtellerie grisonne et dans l'hôtellerie suisse.

Et nous pouvons, hélas! dire encore une fois: « La mort frappe dur cette année parmi les personnalités marquantes de la Société suisse des hôteliers. »

Orientation professionnelle et apprentissages.

On nous communique les détails suivants sur la fête jubilaire (25^{me} anniversaire) et l'assemblée générale annuelle de l'Association suisse pour l'orientation professionnelle et la protection des apprentis, qui ont eu lieu les 15 et 16 octobre à Zoug et dont nous avons déjà rendu compte dans notre N° 43 du 27 octobre:

L'assemblée générale a réuni environ 120 personnes: représentants des autorités, des offices d'apprentissages, des associations professionnelles et des bureaux d'orientation professionnelle.

La principale question à l'ordre du jour a été la réorganisation de l'association.

La manière d'exprimer dans les statuts le but de l'association n'a été combattue par personne. Le texte adopté est le suivant:

« L'association poursuit l'avancement de l'orientation professionnelle et la protection des apprentis dans toute son étendue (par conséquent aussi en ce qui concerne l'éducation professionnelle théorique et pratique. Réd.). Le comité de direction assure la collaboration des autorités, institutions, associations, sociétés, maisons de commerce ou in-

dustrielles, particuliers, dont l'activité s'exerce dans le domaine de l'orientation professionnelle et de la protection des apprentis. L'association cherche à atteindre ce but :

- a) Par l'orientation réciproque des groupements qui en font partie ;
- b) Par des échanges de vues sur les directives à suivre et sur les moyens à employer dans l'orientation professionnelle et la protection des apprentis, ainsi que par une collaboration d'ensemble pour la propagande et la mise en œuvre des moyens à disposition ;
- c) Par le fonctionnement d'un office central ;
- d) Par la publication d'une revue, par des communications ayant pour objet les connaissances professionnelles et par un service de presse ;
- e) En organisant des conférences, des cours et des expositions.

Le noyau de l'activité de l'association est le comité directeur ou Direction. Au sujet de sa composition, une vive discussion a été provoquée en raison du grand intérêt manifesté par les différents groupements à y être représentés. La décision prise à une forte majorité de ne pas aller au delà de 15 membres n'a pas permis de donner au Tessin, pour le moment, un siège à la Direction. L'industrie, d'autre part, n'ayant envoyé aucun délégué à l'assemblée, celle-ci a cru pouvoir se dispenser de lui accorder une représentation dans l'organe directeur.

Les élections au scrutin secret ont abouti à la nomination de M. O. Graf, à Zurich, et de Mile D. Biemann, à Lausanne, comme représentants des bureaux d'orientation professionnelle ; de MM. Heller et Galeazzi, à Berne, comme représentants de l'Union suisse des arts et métiers ; de M. K. Dürr, à Berne, comme représentant de l'Union syndicale suisse ; de M. R. Baumann, à Lucerne, comme représentant de la Fédération suisse des associations d'employés ; de M. le Dr Rubin, à Berne, et M. Paul Jaccard, à la Chaux-de-Fonds, comme représentants des offices d'apprentissages ; de M. Amé-Droz, à Sion, comme représentant de l'Association des offices suisses du travail et de M. J. Niggli, à Olten, comme représentant de la commission des apprentissages de l'Union suisse des arts et métiers.

A côté de ces mandataires d'institutions et d'associations, l'assemblée a élu librement dans son sein Mme Bachmann-Eugster, à Brienz, Mme Lüthy-Zobrist, à Berne, M. le conseiller national et conseiller d'Etat Joss, à Berne et M. le Dr P. Hüsser, à Einsiedeln. Ce dernier représente l'orientation professionnelle dans les cantons montagneux et les travailleurs non affiliés aux organisations socialistes.

M. Joss a été élu par acclamations nouveau président de l'association.

Font également partie de la Direction, mais avec voix consultative seulement, la secrétaire de l'association, nommé par la Direction, de même que la secrétaire de l'Office central pour les professions féminines.

M. le professeur Jezler, à Schaffhouse, fondateur de l'association, M. J. Eggermann, à Genève, président sortant de charge et M. le Dr Lüdi, directeur de l'Agence télégraphique suisse, à Berne, pen-

dant de longues années membre de la Direction, ont été proclamés membres d'honneur en reconnaissance des grands services rendus.

Dans sa première réunion, le nouveau comité de direction a nommé vice-président M. J. Maillard, inspecteur des fabriques, à Lausanne ; caissier M. Paul Jaccard, à la Chaux-de-Fonds ; secrétaire M. Stocker, à Bâle.

Voici le programme de travail immédiat :

Projet de contrat d'apprentissage de l'Union suisse des arts et métiers ; publication en français des directives pour les conseils d'apprentissages ; organisation de cours pour les conseillers d'apprentissages ; éducation professionnelle des jeunes gens des cantons montagneux ; réponse à l'enquête du Département fédéral de l'économie publique sur l'organisation des conseils d'apprentissages dans les cantons.

L'organisation de l'orientation professionnelle et de la protection des apprentis a donc fait en Suisse un nouveau et grand pas en avant. Nous espérons vivement que les résultats de ce rapprochement se feront sentir pratiquement sans trop tarder.

Car la question des apprentissages est l'un des plus importants problèmes sociaux qui se posent à notre génération. Ne l'oublions pas dans notre industrie hôtelière.

Sociétés diverses

La Société des hôteliers et restaurateurs des Hautes-Vosges a tenu son 16me Congrès bisannuel le 14 novembre à Thann. Parmi les affaires à l'ordre du jour, nous relevons celle des apprentissages de cuisine, celle de l'assurance de certaines catégories d'employés, notamment des caissières et des dames de buffet, un rapport sur le récent congrès de l'Union internationale hôtelière à Rome, un rapport sur le congrès hôtelier d'Alsace-Lorraine à Dabo, des requêtes à présenter à la Chambre nationale de l'hôtellerie française et le problème du placement des apprentis.

L'Union fraternelle des cuisiniers, section de Montreux, et en général les employés d'hôtels de cette station, ont eu le 5 novembre, au Kursaal, leur soirée annuelle. Celle-ci a eu un très grand succès. Un nombreux public avait tenu à encourager par sa présence ces utiles collaborateurs d'une industrie éminemment montreuquoise. Tous les locaux avaient été réquisitionnés : le Jardin d'hiver pour le buffet, le Restaurant pour le bal et le Hall pour les jeux et les tombolas, qui furent un des clous de la soirée. Ce fut charmant, gai, et l'on se sépara très tard, ce qui veut dire qu'on s'est beaucoup amusé. (« Feuille d'avis de Montreux »).

Office national suisse du tourisme. Le comité de l'Office suisse du tourisme a nommé chef de la division du trafic, en remplacement du regretté M. Quattrini, décédé, M. le Dr H. Gruebler, directeur du Bureau de renseignements de St-Gall. — M. Gruebler est originaire de Wil (St-Gall). Après avoir achevé ses études de droit, il fit un stage à Meilen, puis il se rendit en Amérique, où il dirigea un hôtel avec un de ses amis. Quand la guerre

éclata, il revint en Suisse, après quoi il partit pour la Côte-d'Or, où il représenta en qualité d'agent divers bureaux de voyages. De retour au pays, il devint directeur du Bureau de renseignements de St-Gall, où en peu d'années il sut mériter la confiance de ses supérieurs et la reconnaissance de ses concitoyens. — Nous présentons à M. Gruebler nos meilleures félicitations avec nos vœux de succès dans le poste qu'il va occuper, si important aussi du point de vue spécial de l'industrie hôtelière.

Fédération des employés. Les 12 et 13 novembre a eu lieu à Berne une assemblée de délégués de la Fédération des sociétés d'employés. Y ont pris part 180 délégués des cantons d'Argovie, Soleure, Lucerne, Berne, des petits cantons et de la partie allemande de Fribourg et du Valais. L'Office fédéral du travail était représenté par son directeur, M. Pfister. L'assemblée a adopté à l'unanimité les conclusions de six rapports sur des questions de politique de classes et de politique sociale. Ce ne sont pas là toutefois des décisions d'application obligatoire, mais seulement des lignes directrices. L'assemblée a déclaré maintenir en principe, notamment, le droit des employés d'hôtels et de restaurants au jour de repos hebdomadaire, a exprimé son regret de l'attitude patronale dans cette question et a demandé l'élaboration d'une loi fédérale sur la matière.

Club alpin suisse. La 60me assemblée des délégués du C.A.S. aura lieu à Zoug les 19 et 20 novembre. Outre les affaires statutaires, elle aura à débattre sur la construction de nouvelles cabanes. Le comité central recommande le subventionnement de deux nouvelles constructions pour un total de 70.000 francs, c'est-à-dire le 50 % de l'ensemble des frais. — La section des Diablerets (Vaud) propose à l'assemblée d'entreprendre des démarches auprès des C.F.F. pour le rétablissement des billets du dimanche. — D'après le 59me rapport annuel, on constate un progrès sensible dans la situation financière. Les comptes bouclent par un excédent de recettes de plus de 1.000 francs. On a subventionné par 69.150 fr. la construction de cinq cabanes du club et l'on a consacré 8.605 fr. à des transformations et à des réparations. La contribution de la caisse centrale pour l'assurance de 765 guides et gardiens de cabanes s'est élevée à 11.834 fr. Le budget pour 1928 prévoit au total 385.250 fr., aux recettes comme aux dépenses.

Le Syndicat d'initiative d'Ajoie, association à la fois économique et touristique, vient d'établir son nouveau programme d'activité. Nous y relevons en particulier les tâches suivantes : D'accord avec tous les groupements économiques et d'utilité publique du district, élaboration d'un programme d'activité économique à réaliser méthodiquement, avec le concours des autorités et des mandataires du pays ; création à Porrentruy d'un bureau économique permanent, combiné avec un office de renseignements, un service touristique d'Ajoie et un kiosque de vente à la gare du chef-lieu ; établissement de relations avec les organes officiels fédéraux et cantonaux d'économie publique, avec les associations d'utilité publique et de développement ainsi qu'avec les services de transports ; organisation rationnelle de la propagande à l'intérieur et à l'étranger en vue de l'essor du tourisme régional ; organisation

d'une Foire Bruntrutaine annuelle avec exposition et parc d'attractions ; création d'une fête des traditions populaires ajolotes, à laquelle participent toutes les localités du district ; protection des sites et des monuments historiques et spécialement restauration du château de Porrentruy. — Les statuts du Syndicat d'initiative d'Ajoie ont été arrêtés le 30 septembre 1927 dans leur teneur définitive. Une souscription de 200 obligations de 50 francs, qui constitueront le fonds social du Syndicat, sera ouverte incessamment. L'activité pratique de l'association commencera dès que cette souscription aura été complètement couverte.

Questions professionnelles

Le pourboire. Dans le compte rendu du congrès tenu à Genève par l'Union genevoise internationale, nous avons signalé que le Bureau international du travail procède actuellement à une enquête sur la suppression du pourboire à la demande d'un gouvernement. Or le journal « Pax », de Paris, se dit en mesure de préciser cette intéressante information. Il écrivait en date du 4 novembre : « Le B.I.T. a été sollicité non par un gouvernement, mais par un parlementaire versé dans les questions sociales, de procéder à une enquête sur la législation internationale en matière de pourboires. Nombre de travailleurs — et parmi eux précisément les employés d'hôtels — se plaignent de ce que le pourboire, qui fait partie de leurs revenus et en tout cas de leurs prévisions budgétaires, n'est soumis à aucun contrôle. Le pourcentage sur les notes d'hôtel, notamment, est livré le plus souvent à un sort incertain. Il faudrait y voir clair. Et c'est pour y voir clair que le B.I.T. étudie en ce moment, dans l'intérêt des travailleurs et, espérons-le, du public, les lois et règlements en vigueur dans le monde sur la huitième plaie d'Egypte : le pourboire. » — Sans commentaires !

L'organisation de l'apprentissage. Je ne me lasserai pas de le redire. On ne fera rien pour notre avenir si on ne commence par organiser l'apprentissage. Il n'y a pas de perfectionnement matériel qui ne suppose, comme condition d'équilibre, le recrutement et la formation d'une bonne main-d'œuvre ; il n'y a pas de méthodes industrielles ou commerciales, pas d'organisation scientifique du travail qui n'implique un sérieux apprentissage ; il n'y a pas d'industrie viable si elle n'assume, ou si quelque n'assume pour elle les frais de l'éducation professionnelle. Celui qui n'a pas d'apprentis doit les prendre à d'autres. La nation qui n'en forme point doit ouvrir ses portes aux ouvriers qualifiés venant de l'étranger. Méthode facile, qui satisfait en apparence l'intérêt présent et que certains chefs d'entreprises pratiquent avec une excessive complaisance. Mais méthode dangereuse, car elle entraîne la décadence de notre main-d'œuvre nationale et la suprématie des éléments étrangers.

(« La France hôtelière »).

M. Labbé
Inspecteur général de l'enseignement technique en France.

Triple Orange Grande Champagne

Grand Marnier

LIQVOR

J.B. LAPOSTOLLE FONDATEUR 1827

à Base Exclusive (d'E. de V. pur Vin) et Fine Champagne d'Origine Certifiée par l'Adm^{on} des Contributions Indirectes de l'ETAT

Chez votre fournisseur habituel, sinon renseignez-vous auprès de l'Agence Générale : JEAN HAECKY IMPORTATION S.A., Bâle 18.

Inserate in der „Hotel-Revue“ haben stets den grössten Erfolg!

Kaffee-Kocher
Milch-Kocher
Teewasser-Kessel

in Kupfer oder stahlverzinnt.

Prospekte auf Verlangen.

Christen & Co. A. Bern

Marktgasse 28

LLOYD TRIESTINO

3 große Express-Dienste:

Triest-Brindisi-Aegypten, wöchentlich.
Venedig-Brindisi-Griechenland-Konstantinopel, wöchentlich.
Italien-Bombay, 4-wöchentlich.

Andere Passagier-Dienste

Triest-Lavante, jeden Sonntag.
Triest-Syrien, jeden Mittwoch.
Aegäisches Meer-Schwarzes Meer Ferner Osten, jeden 4. Montag.

Generalagentur für d. Passagier-Verkehr f. die Schweiz:

„Schweiz-Italien“

Reise und Transport A.-G.
Sitz: Zürich
Bahnhofstrasse 80

Filialen u. Agenturen auf allen grösseren Plätzen der Schweiz

ENGLAND

ECOLE INTERNATIONALE — HERNE BAY

— Gegr. 1900 —

Englisch in 3 Monaten, Garantiert durch Einzelunterricht die genügende Erlernung der Sprache für das Hotelfach etc. Prima Pension und Familienleben zugesichert. Nächster Kursbeginn ab 1. Dezember. Prospekte und beste Referenzen auf Verlangen durch

A. H. Cutler, Principal, 18, Downs Park, Herne Bay.

Schläuche

jeder Art

Hanf- und Gummischläuche
Feuerlösch-Einrichtungen
Sprengwagen etc.
Schieb- u. Ausstell-Leitern etc.

Ehrens-Denzler & Co., Wädenswil
Telephon 56

Badische Metallwarenfabrik A.G., Pforzheim

Schwer versilberte Tafelgeräthe und Bestecke.

Generalvertreter für die Schweiz:

C. Schneeberger & Cie.
Biel - Bienne

Reparaturen u. Wiederversilberungen sämtlicher Fabrikate. Aufpolieren Vernicklungen, Verkupferungen etc. Prompt, zuverlässig und vorteilhaft.

Verlangen Sie unverbindlich Katalog H. und Preislisten.

CASA A.-G., vormals

W. GIESELER, BASEL

Mitglied des Schweizer Hotelier-Vereins
Spalenberg 23 — Telephon Safran 1146

Spezialbureau für Liegenschafts-Vermittlungen

An- und Verkauf, Pachtungen von Hotels, Pensionen, Sanatorien, etc.

„Revue“-Inserate sind nie erfolglos!!

Das I. Spezialgeschäft für Wäscherei und Glättereien

ESWA-ZÜRICH

Dreikönigstrasse 10

liefert Bezüge für Bügeltische und Mangewalzen, Gurten für jede Art Mangel nach Massgabe. Wäschesammelsäcke. Waschnetze. Stärke. Waschblau. Vorhang-Crème. Bleich- und Flecken-Reinigungsmittel ENKA, seit 25 Jahren praktisch bewährt!

Alles bewährte Qualitäten zu billigen Preisen. Der Empfang unserer Reisenden ist stets zu Ihrem Nutzen!

Informations économiques

La récolte des olives sera bonne en Espagne, mais plutôt faible en Italie et en Grèce et mauvais en Tripolitaine et en Tunisie. Dans ces conditions, on peut s'attendre presque avec certitude à une hausse plus ou moins prochaine de l'huile d'olives.

Pour améliorer le lait. Par arrêté du 7 septembre 1927, le Conseil d'Etat du canton de Vaud a institué dans ce canton le contrôle officiel facultatif de la production laitière de l'espèce bovine. L'institution de ce contrôle a pour but d'améliorer, en quantité et en qualité, la production laitière moyenne du troupeau vaudois. Le contrôle sera donc utile à la fois à l'agriculture, à l'industrie laitière et au consommateur. Le Danemark et la Hollande ont déjà institué un semblable contrôle.

Un Office international du vin. Le ministère français des affaires étrangères a obtenu la ratification et la mise en vigueur de l'arrangement international comportant la création à Paris d'un Office international des vins. Cet organisme, qui sera entretenu par les gouvernements participants, doit assurer, à titre officiel, la coopération entre les principaux pays producteurs de vins, dans le but d'assurer la protection des intérêts viticoles et l'amélioration des conditions du marché international des vins. — Tout cela se traduira naturellement, pour les milieux consommateurs, par des conditions d'achat moins favorables et par des hausses de prix.

Attention à votre argent! Des pièces faussées de cinq francs ont été mises en circulation à Bâle pendant la grande foire populaire d'automne. Elles sont facilement reconnaissables à leur couleur gris-bleu et à leur défaut de netteté. — De fausses pièces suisses de deux francs au millésime de 1906 ont été mises en circulation à Zurich. Elles sont formées d'un alliage de zinc et d'antimoine et ont probablement été fondues au lieu d'être frappées. Les deux faces et la bordure sont bien réussies et sont très nettes. Ces pièces peuvent être reconnues à leur poids, qui est inférieur à celui des pièces d'argent, et à leur couleur d'un gris rappelant l'étain. Leur diamètre est aussi quelque peu inférieur au diamètre normal.

On consomme moins de champagne. Les statistiques officielles nous apprennent que les expéditions de vins de champagne de Reims, Epernay et Châlons ont diminué de 48 % pendant le premier semestre de 1927 par comparaison avec le premier semestre de 1926. Cette diminution est de 68,3 % pour les expéditions en France et de 17,6 % pour les expéditions à l'étranger. En ce qui concerne les expéditions en France, la diminution est de 66 % à Reims, de 72 % à Epernay et de 70 % à Châlons. Pour les expéditions à l'étranger, elle est de 11 % à Reims, de 30 % à Epernay et de 56 % à Châlons. Les trois centres avaient expédié en France, en 1926, un total de 11.555.458 bouteilles; ce chiffre est descendu cette année à 3.662.349 bouteilles. Les expéditions à l'étranger, qui avaient atteint l'année dernière 7.701.582 bouteilles, sont descendues cette année à 6.345.304 bouteilles.

Ce que l'on boit en Suisse. Le Département fédéral des finances déclare que l'on boit en Suisse, en moyenne, deux millions d'hectolitres de vin par an. En comptant ce vin à 2 fr. le litre, voilà une première dépense de 400 millions. La production des brasseries est de 1.800.000 hectolitres annuellement; à 70 centimes le litre au détail, nous dépençons encore, de ce fait, 126 millions. Les cidreries mettent dans le commerce, chaque année, 1.300.000 hl. de cidre, ce qui, à 30 centimes le litre, coûte au consommateur 39 millions. Enfin nous fabriquons ou importons 25 millions de litres d'eaux-de-vie et liqueurs; à 2 fr. 50 le litre, c'est une dépense de 62 millions. Nous arrivons donc, pour notre consommation annuelle en vins, bières, liqueurs, cidres et eaux-de-vie, à une dépense annuelle totale de 627 millions de francs, ce qui représente 150 à 160 francs par tête habitant. Mais il paraît que ces chiffres prêtent à discussion et que des révisions sont préparées. Il ne faut pas perdre de vue, par exemple, que toutes ces boissons alcooliques ne sont pas consommées exclusivement par la population suisse, mais aussi par les centaines de milliers d'étrangers qui viennent nous visiter.

Nouvelles diverses

Brûlés dans un hôtel. Huit femmes et enfants ont trouvé la mort et 14 autres personnes ont été blessées au cours de l'incendie d'un hôtel à Chicago. Et l'on prétend que les hôtels américains sont incensurables.

Exposition de Barcelone. Suivant les journaux de Catalogne, le roi d'Espagne, en visitant l'Exposition hôtelière et touristique de Barcelone, s'est intéressé particulièrement, en ce qui concerne les expositions étrangères, aux sections nationales de la Suisse, de la Tchécoslovaquie, de la France, du Portugal et du Danemark.

Dans l'hôtellerie montreuissienne. M. Pierre Anthamatten, à l'hôtel des Palmiers, à Montreux, reprendra en outre l'exploitation, à partir du 1er décembre 1927, de l'hôtel-pension Richemond, dans la même ville. Mlle H. Knigge, qui jusqu'ici dirigeait cette entreprise, l'a quittée le 15 novembre courant.

Le renne au Pays d'Enhaut. La Société de développement de Château-d'Oex a été invitée à étudier l'introduction du renne au Pays d'Enhaut. On sait qu'une tentative du même genre a réussi dans une localité des Alpes françaises, où les rennes constituent maintenant une attraction touristique intéressante.

Les îles de Locarno. Les deux îles de Locarno, qui appartenaient jusqu'ici à une Irlandaise, la baronne de Saint-Léger, ont été cédées pour le prix de 350.000 francs au baron von Rheidt, l'homme d'affaires de Guillaume II. Le baron les aurait acquises à titre personnel. L'une d'elles recevra le nom d'île de la paix mondiale.

Propagande pour Lugano. M. le Dr L. Bischoff, qui collabora activement à la propagande de Lugano comme station climatique, a exposé un travail scientifique sur le climat de Lugano au tout récent Congrès international d'hydrologie et de climatologie

à Lyon. Puisse cet exemple être suivi à l'occasion par d'autres hommes de science de nos stations climatiques et balnéaires.

Une plage à Lucerne. A la demande de la Société de développement de la ville de Lucerne, M. Arnold Berger, architecte, a élaboré un projet pour la création d'une plage à Lucerne. Ce projet prévoit l'utilisation, à cet effet, de la petite île du Lido et des environs. Cet emplacement serait plutôt réservé aux étrangers, alors que le quai des Alpes, près de la gare, serait aménagé en une plage pour le grand public.

Hôtellerie tessinoise. A Locarno, M. Angelo Contoli a abandonné l'exploitation du bar du même nom à la rue Ramogna, qu'il a cédé à M. Forni. M. Contoli a fait l'acquisition de la nouvelle villa Gamba, près de la gare, à Murialto, et se propose d'y ouvrir un hôtel-restaurant moderne d'environ 50 lits. — Suivant le registre du commerce, le titulaire de la firme Luzi A. Liesch, à Massagno, est M. Luzi Augusto Liesch, de Surava (Grisons), domicilié à Massagno. Exploitation de l'hôtel-pension Savretta. — D'après la «Libera Stampa», des pourparlers seraient en cours en vue de l'acquisition, par un consortium allemand, des îles de Brissago, où seraient édifiées des constructions nouvelles dans lesquelles on installerait des attractions pour les touristes et pour le public en général.

Organisation commerciale. Une Exposition et une Semaine d'organisation commerciale ont eu lieu à Paris du 7 au 13 novembre. Par organisation commerciale (ou rationalisation), on entend l'ensemble des méthodes permettant de réduire les frais généraux dans les entreprises, d'augmenter la production et le rendement et de diminuer le prix des produits. La Semaine d'organisation commerciale de Paris avait cette année-ci, pour but principal, de déterminer la meilleure technique du travail de bureau. Il y a eu la journée du courrier, la journée du classement, la journée des systèmes et statistiques, la journée des machines à calculer et des appareils de contrôle, la journée du comptable et la journée du vendeur. Des manifestations techniques de ce genre nous rendraient de grands services en Suisse, et tout particulièrement dans l'hôtellerie, où l'organisation commerciale fait encore si souvent défaut.

Comment on organise une exposition de station thermique. La principauté de Monaco a voulu se distinguer à la récente Exposition des stations thermiques et climatiques à Lyon. Son stand, superbement orné de fleurs et de plantes vertes, a attiré tout particulièrement l'attention des participants au Congrès international de climatologie, d'hydrologie et de géologie médicales, réuni à Lyon du 5 au 18 octobre. De magnifiques vues panoramiques de la principauté et de ses sites ornaient les parois du stand. Toutes les ressources du luxueux Etablissement physiothérapeutique ont été mises en relief et n'ont pas échappé aux nombreux médecins qui ont visité l'exposition. Un grand tableau où figuraient les courbes météorologiques de l'année précédente donnait, au point de vue scientifique, les renseignements utiles sur la climatologie de la principauté. Voilà une réclame qui assurément ne manquera pas d'efficacité.

Nouvelles sportives

Un Palais de glace, ou en termes plus modestes une patinoire artificielle en local fermé, est en projet à Genève. Cette patinoire serait installée au Palais des expositions, auquel on a donné déjà tant de destinations diverses et qui se prête à toutes les transformations avec une docilité vraiment comode. On établirait une piste de 60 mètres sur 40. Le prix de la machinerie pour fabriquer la glace est évalué à 9.000 francs. L'isolation en liège reviendrait à 2.000 francs. La plus grande difficulté résiderait dans le chauffage de la salle, qui devrait être installée de façon à éviter une condensation de glace sur le verre de la toiture. Outre le patinage ordinaire, on organiserait des matchs de hockey et peut-être de curling, autant de manifestations capables d'attirer, aussi bien qu'ailleurs, un public régulier, permettant d'obtenir de l'entreprise un rendement suffisant. Ce serait la pour Genève, en tout cas, une attraction intéressante, d'autant plus avantageuse qu'elle s'exercerait précieusement pendant la saison la moins favorisée.

La question du golf à Montreux. M. le Dr Vuilleumier, président de la Société de développement de Montreux, a publié dernièrement sur cette question d'intéressants détails. Dès sa fondation il y a sept ans, cette société s'est préoccupée constamment du problème du golf. Elle a dépensé de ce fait pas mal d'argent en faisant procéder à diverses études et expertises. Six terrains différents ont été envisagés et inspectés. De nombreuses conférences ont eu lieu avec les principaux intéressés. Si une solution définitive n'a pas encore été trouvée, la faute en est surtout aux joueurs de golf eux-mêmes. Le terrain actuel d'Aigle étant fort éloigné, les Montreusiens ne jouent pas. Ceux qui pratiquent le golf sur ce terrain sont presque tous des étrangers et une partie d'entre eux seulement résident à Montreux et aux environs d'une façon plus ou moins continue. Or ces étrangers n'arrivent pas à s'entendre. Pour les uns, Aigle est trop éloigné et pour les autres pas. Pour les uns, il vaudrait mieux avoir un terrain de neuf trous à proximité immédiate de Montreux qu'un terrain de dix-huit trous à une certaine distance. Pour les uns, il faut un terrain plat et pour les autres un terrain accidenté. On voit qu'il sera difficile de donner satisfaction à tout le monde. En attendant, ce sont l'hôtellerie et le commerce montreuissiens qui ont à pâtir de cet état de choses.

Légations et consulats

Nouveau consulat suisse. Les relations commerciales entre la Suisse et la Finlande étant en notable progression, le Conseil fédéral a décidé de constituer à Helsingfors un consulat suisse et a nommé consul honoraire M. Georges Fazer, commerçant, de Romanshorn.



LA SUISSE LAUSANNE
examinez ses assurances vie, accidents, resp. civile et rentes.
Conditions de faveur aux membres de la Société suisse des hôteliers pour les assurances accidents & resp. civile.



FEUERTON-TOILETTE NEVADA
BEZIEHEN SIE WIE ALLE ÜBRIGEN
SANITÄREN APPARATE
BEI DER
SANITAS A.G.
BESUCHEN SIE UNSERE AUSSTELLUNGEN IN ZÜRICH BERN & ST. GALLEN

C. VOLDERAUER in BASEL
Dom. und Bureau: Mittlere Strasse 54
Mitglied des Handels- u. Industrie-Vereins in Basel, seit ü. 30 Jahren im HANDEL tätig, empfiehlt sich für den **An- und Verkauf von Hotels und Pensionen** gewissenhafte Bedienung garantiert Prima Referenzen.

Luzern Hotel WAGNER
bei Bahnhof, Post und Schiff. Vornehmes Familienhotel. Fließendes Wasser, in allen Zimmern. JAHRESBETRIEB.

Régime
Pour avoir des véritables et bons longuets et Zwiebacks ainsi que des fluettes on se adresse-vois à la maison A. Hepp-Parisdö à Ouchy. Demandez aussi les biscuits mélange d'Hôtel au meilleurs conditions. (46)

SPEZIALSEIFE SPEZIALSEIFENSPAENE SPEZIALSEIFENMEHL
mit SALMIAK- u. TERPENTIN-Gehalt sind unübertroffen.
Prima Referenzen, höchste Auszeichnungen. — Man verlange Offerten.
CHEMISCHE FABRIK STALDEN (Emmental)

H. Rivinius, Zürich I
Fraumünsterstrasse 14
Luxuspapier etc. en gros, sowie diverse Hotel-Bedarfsartikel.
Tel. Sebana 1570.

„Express“ Akten- und Brief-Aufzüge
für Banken, Geschäftshäuser etc.
Speisen-Aufzüge
erstellen in tadelloser Ausführung und mit leichtem, geräuschlosem Gang
Gebr. GYSI & Cie., Baar-Zug
Konstruktions-Werkstätte

„Jackson“
der automat. Tee-Distributor mit Portionenzähler bewahrt Sie vor Verlusten. Unentbehrlich in Hotels, Konditoreien, Restaurants
Fr. Leopold & Cie Thun
le distributeur automatique de thé avec compteur vous met à l'abri des pertes. Indispensable pour Hôtels, Tea-Rooms, Restaurants.

Unser neues **Economat- oder Tagesausgabenbuch** 1563 bildet die Basis der Pensions-Preis-Berechnung! Schema mit Erläuterungen durch den Verlag
KOCH & UTINGER, CHUR

Wir sind auf Wunsch gerne bereit, Ihnen Adressen von **BEZUGSQUELLEN** aus unserem Inserenten-Verzeichnis bekannt zu geben. DIE ADMINISTRATION

A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Horgen
*
Vorteilhafteste Bezugsquelle in **MOBILIAR**
für Restaurants, Cafés, Speisensäle, Vestibules etc. 476

Trafic et Tourisme

Cinq gares pour un village. Dès le 15 décembre, les C. F. F. mettront en exploitation à Frienbach, sur la rive schwyzoise du lac de Zurich, une halte qui sera transformée en gare stitôt après l'établissement de la double voie. Cette localité sera alors desservie par cinq gares, celles de Pfaffikon (Schwytz), de Baech de Wollerau de Hürden et de Frienbach.

Sur la ligne Yverdon - Bienne - Olten, les travaux d'électrification ont été poussés activement ces derniers temps, si bien qu'on espère pouvoir introduire la traction électrique sur ce parcours à partir du milieu de décembre. Il s'agit là, dit le « Journal d'Yverdon », d'une étape importante de l'électrification de notre réseau ferré national, d'autant plus que jusqu'à maintenant la ligne du pied du Jura n'a pas été particulièrement favorisée.

Les retards des trains, bien que la période des voyages touristiques soit terminée, n'ont pas encore diminué autant qu'on peut le désirer. En conséquence, la Direction générale des C. F. F. a recommandé instamment à tout le personnel des gares, des trains et des locomotives de faire tout son possible pour éviter les retards. De plus, des mesures de contrôle ont été ordonnées pour surveiller de plus près la régularité de la circulation des trains.

Impôts et transports. En France l'impôt renchérit considérablement le prix des billets de chemin de fer et celui des transports de marchandises. L'impôt est de 11% pour les marchandises et va jusqu'à 27,5% pour les voyageurs. Ainsi sur un billet de deuxième classe Paris-Dijon, coûtant 63 fr. 05, le fisc prend 23 fr. 20. Un wagon de vin, pour le parcours de Béziers à Paris, paye 300 fr. 50 d'impôt.

Service de publicité des C. F. F. Sous la présidence de M. le directeur général Niquille a eu lieu à Berne, le 31 octobre, la réunion d'automne de la Commission consultative du Service de publicité des C. F. F. Cette réunion a revêtu une importance particulière, en raison de la présence de tous les chefs des agences des C. F. F. à l'étranger: MM. Dossenbach à New-York, Duruz à Londres, Basler à Berlin, Duplan à Paris et Dr Joergel à Vienne. La commission a pris connaissance, comme d'habitude, des rapports sur l'activité de la section de publicité de Berne et sur celle des diverses agences; ces rapports ont été complétés par des explications verbales des représentants des C. F. F. à l'étranger. Parmi les questions à l'ordre du jour figurait notamment celle de l'intensification de la propagande en Italie et dans l'Amérique du Sud; elle n'a pu être liquidée encore, la situation ne paraissant pas encore assez claire. D'autres propositions par contre, tendant à une meilleure utilisation des occasions actuelles de propagande, seront réalisées dans la mesure du possible. La commission unanime a approuvé l'activité du Service de publicité des C. F. F. à Berne et celle des agences des C. F. F. à l'étranger dans le domaine de la propagande touristique en faveur de la Suisse.

L'Habraba. — Le 26 novembre à 14 heures aura lieu à Olten une assemblée des membres de la so-

ciété de la route automobile Bâle-Frontière italienne au cours de laquelle le comité sera constitué et une décision interviendra au sujet de la révision des statuts. Cette révision tend à introduire d'autres lieux dans l'association.

L'initiative routière. Parmi les 51.580 signatures valables appuyant l'initiative sur la circulation routière, le canton de Zurich en a fourni le plus grand nombre: 12.346. Viennent ensuite les cantons de Berne, 8.715; Bâle, 5.704; Argovie, 4.597; Soleure, 4.260; St-Gall, 3.377; Bâle-Campagne, 2.035; Lucerne, 1.651; Schaffhouse, 1.285; Thurgovie, 1.261. Les autres cantons ont moins de 1.000 signatures. Appenzell, Rhodes-Intérieures n'a aucune signature. Le Conseil fédéral a constaté que l'initiative a abouti et l'a renvoyée aux Chambres fédérales.

Sage mesure. En raison des récents accidents d'automobiles dus à des chauffeurs pris de boisson, le département neuchâtelois de justice et police rappelle aux hôteliers, restaurateurs, aubergistes et cafetiers qu'il est strictement interdit de servir à boire à des gens ivres. — L'article 28 du règlement neuchâtelois sur la police des auberges et débits de boissons prévoit que le Conseil d'Etat peut fermer un établissement public si le débitant est convaincu d'avoir, à diverses reprises, donné à boire à des gens ivres. Il sera fait application rigoureuse de cet article.

A l'aéroport de Bâle. En octobre, une course Bâle - Francfort - Cologne et deux courses Bâle-Genève - Marseille n'ont pu être effectuées: 61 passagers aériens sont arrivés à Bâle et 67 en sont partis. On a enregistré au total (arrivées et départs) 2353 kg. de poste et 770 kg. de bagages. Il y a eu en outre 51 vols d'agrément et 106 vols pour formation de pilotes.

Navigation aérienne en Suisse. Le 18 novembre aura lieu au Palais fédéral, sur l'initiative de l'Office fédéral aérien une conférence officielle suisse de la navigation aérienne. La discussion portera sur le programme des services du réseau aérien national pour 1928. Les autorités, associations et entreprises intéressées à la navigation aérienne ont été invitées à prendre part à cette conférence.

Subvention à l'aviation. Le poste «Subvention pour le trafic aérien» du budget fédéral pour 1928 a été porté à 265.000 francs, en augmentation de 95.000 francs sur le précédent budget. Les entreprises étrangères de trafic aérien n'assurant pas à notre pays toutes les possibilités de transports rapides qui seraient nécessaires au commerce et au tourisme, on s'efforcera de développer le réseau desservi par les entreprises suisses. De là l'augmentation de la subvention prévue.

Un essai de grand tourisme aérien. Pendant ses vacances, un haut fonctionnaire du gouvernement belge a voulu se rendre compte du fonctionnement des services commerciaux d'aviation de l'Europe continentale. La régularité des correspondances entre les diverses lignes, qu'il désirait surtout contrôler, s'est révélée avec une précision chronométrique exactement conforme aux horaires. Passant rigoureusement en apparence, le touriste aérien a bouclé le

circuit Bruxelles-Amsterdam-Berlin-Prague-Vienne-Belgrade - Bucarest - Constantinople - Athènes - Brindisi - Naples - Rome - Venise - Vienne (par-dessus les Alpes) - Munich - Zurich - Genève - Bâle - Paris - Bruxelles. Cette « tournée » en aéroplane a duré 26 jours, laissant au moderne touriste amplement le temps de visiter au passage toutes les villes où il atterrisait.

Bâle. Les hôtels et les pensions de Bâle ont enregistré en octobre l'arrivée de 16.197 personnes, au lieu de 15.078 en octobre 1927.

Davos. Le 29/30 octobre 1927, il y avait à Davos 3473 hôtels, soit 274 de plus qu'à la même date de l'année dernière. On comptait 1178 Allemands, 1077 Suisses, 258 Anglais, 200 Hollandais, 121 Espagnols et Portugais, 114 Grecs, 79 Italiens et 70 Français.

Berne. En octobre, les hôtels de la ville de Berne ont enregistré l'arrivée de 10.609 personnes, au lieu de 9572 en octobre 1926, et 23.858 nuits de logement au lieu de 22.844. Classement par nationalités: Suisse 7377 personnes, Allemagne 1242, France 386, Américains du nord 217, Grande-Bretagne 209, Autriche 197, Italie 175, Hollande 123, Amérique du sud 105, autres pays 578.

Le tourisme en Suède. En 1926, 68.000 étrangers, dont 38.000 touristes, se sont rendus en Suède. On a compté 13.000 Danois et Norvégiens, 8.400 Américains du Nord, 6.500 Allemands, 3000 Finlandais, 2700 ressortissants d'autres pays européens, 700 autres étrangers à l'Europe et 1900 passagers de croisières de tourisme. La durée moyenne du séjour des touristes étrangers a été de 19 jours. La Suède a retenu du tourisme, en 1926, un total d'au moins 25 millions de couronnes.

L'automne au Tessin. La saison a été bonne au Tessin, grâce au temps magnifique. Les grands hôtels étaient assez bien fréquentés et bon nombre de pensions n'avaient plus de lits disponibles. Les agences de voyages de la région devaient constamment organiser des excursions collectives en autocars alpins. L'affluence était satisfaisante également sur les bateaux et sur les chemins de fer électriques.

A Baden-Baden. Du 1er janvier au 15 octobre de cette année, on a compté à Baden-Baden 83.946 visiteurs et séjournants, au lieu de 71.020 pendant la même période de l'année dernière. Le nombre des personnes étrangères à l'Allemagne est monté de 11.222 en 1926 à 17.181 en 1927, c'est-à-dire de 15,5% du nombre total des hôtes à 20,5%. En ce qui concerne les nationalités, les étrangers les plus nombreux ont été les Américains du Nord: viennent ensuite les Hollandais, les Suisses (1.604) et les Anglais.

Le tourisme en Italie. Durant les neuf premiers mois de 1927, le nombre des touristes étrangers arrivés en Italie par voie de mer a été de 74.000, contre 71.000 pendant la période correspondante de 1926. C'est donc une augmentation de 4%. — Parmi les voyageurs arrivés par mer durant les six premiers mois de l'année courante, les Américains du Nord représentaient le 36%, les Anglais le 18%,

les Balkaniques le 15%, les Allemands le 8%, les Américains du Sud le 6%, les Français le 3% et les autres nationalités le 14%. Le 8% des passagers occupaient les cabines de luxe, le 44% les cabines de première classe, le 27% celles de seconde classe et le 21% celles de troisième classe.

Les nouvelles saisons montreuises. On lit dans « La Semaine à Montreux »: « Entre la saison d'automne et celle des sports d'hiver, Montreux connaît une période intermédiaire dont ses hôtes ne savent pas assez profiter, car c'est peut-être la plus belle. Quand les bois revêtent leur parure somptueuse allant du brun au rouge le plus éclatant, en passant par toute la gamme des jaunes, la nature est vraiment admirable et Montreux se pare alors de toutes ses splendeurs. Et c'est le moment où nous n'avons personne. Les hôtels sont vides, nos promenades désertes ou presque. Seuls de rares privilégiés — ou ceux qui savent ce qu'il en est — nous restent fidèles et s'en trouvent bien. L'arrière-automne devrait être logiquement, ainsi que le printemps, la grande saison montreuise. C'était le cas autrefois, avant que la guerre ne soit venue bouleverser tout cela. Aujourd'hui nous n'avons plus d'autre « grosse saison » que l'été, alors qu'avant 1914 les mois chauds étaient pour nous ceux de chômage. Il a fallu s'adapter et prendre les choses comme elles sont. »

Les relations téléphoniques avec la Grande-Bretagne. Les restrictions appliquées jusqu'ici dans les relations téléphoniques anglo-suisse sont supprimées à la suite de la mise en service des deux circuits téléphoniques directs Bâle - Londres et Zurich - Londres. Les abonnés suisses pourront donc, dorénavant, converser non seulement avec Londres, mais avec tous les réseaux de Grande-Bretagne. La taxe applicable à une conversation non urgente de trois minutes est de 11 fr. 75 le jour et de 7 fr. 05 la nuit (21-8 h. H. E. G.) dans les relations avec les réseaux de la 1re zone britannique, de 14 fr. et 8 fr. 40 avec les réseaux de la 2e zone et de 16 fr. et 9 fr. 60 avec les réseaux de la 3e zone. Les communications par abonnement, admises seulement entre 21 et 8 h., paient la moitié de la taxe de jour. Les conversations urgentes ne sont pas autorisées. La première zone britannique englobe les comtés situés au sud-est de l'Angleterre, la deuxième zone les comtés nord-ouest et la troisième zone l'Ecosse et l'Irlande du Nord.

Vient de paraître Notions élémentaires de Viticulture et d'Œnologie

par
Ch.-Fr. Buttiaz
Bachelier ès Sciences

Président de la Commission de l'Ecole professionnelle de la Société Suisse des Hôteliers à Cour-Lausanne.

En vente au Bureau centrale de la Société Suisse des Hôteliers au prix de Fr. 2,50, plus 20 centimes pour affranchissement.

NICHOLSON'S DRY GIN

THE PUREST
SPIRIT MADE

A. BUTOW, 8, RUE DE FRIBOURG, TÉLÉPHONE: MONT-BLANC 53.14. GENÈVE

M'CALLUM'S

ESTABLISHED
1807

Perfection
SCOTS
WHISKY

CHAMPAGNE POL ROGER

BY APPOINTMENT
TO HIS MAJESTY THE KING

Berndorf
fabriziert
Reinnickel-Kochgeschirre
extra schwer für Hotels
und Restaurants

BERNDORFER KRUPP METALL-WERK
AKTIENGESELLSCHAFT IN LUZERN

STAHL-KASSETTEN

vollständige Nachahmung von Mahagoni, Nussbaum, Eiche oder Palissander

absolut diebessicher

Zur Aufbewahrung v. Geschäftspapieren, Privatkorrespondenzen, Bijouterien, Versicherungspolice etc. Alleinverkauf durch:

FICHET A.-G., Genf, 1, Rue du Grütli, Tel. St. 63.30
ADRAG A.-G., Basel, Elisabethenstrasse 4.

C'est incontestablement

chez
CH. VIREDAZ
Papiers de luxe en gros pour
hôtels

que l'on trouve le mieux et le meilleur marché.
Demandez notre prix-courant pour papiers gaufrés et dentelle, papier W. C., papier d'office, serviettes, sacs à lunch. (298K)

Pl. St. Laurent, Lausanne, tél. 2663.

Professeur de patinage
Eislehrer gesucht

On demande pour hôtel de montagne en Savoie professeur de patinage parlant français et anglais. Offre sous chiffre M. H. 2993 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Hritz Berner

Ein Raum von Berner
ist etwas Besonderes
Viele Räume, die ich vor Jahren
ausgestattet habe, sind
auch heute noch die Freude
des Besitzers.

Verlangen Sie unverbindlich meine
Vorschläge oder meinen Besuch

Atelier für Architektur und Raumkunst

ZÜRICH 7

Casinoplatz 1325



ELEKTRISCHE
BETT FEDERN REINIGUNG
Neue Federbetten, Bettfedern, Flaum u. Fassungen
Ed. Fischer Zürich I
Gräblistrasse 14, Tel. Hoff. 8593.

Neue, modernste Maschinen-Anlage zum Entstauben, Dämpfen, Desinfizieren und Sortieren von Bettfedern und Flaum

Offerten von Vermittlungsbureaux

auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen.

Berücksichtigt die Hotel-Revue-Inserenten!



Ein Chocolate-Frühstück

das Ihren Gästen lange in bester Erinnerung bleibt,
werden Sie ihnen mit Cailleur's

Chocolate-Pulver

oder Cacao zubereiten. Diese aus den feinsten Cacao-
bohnen, in der immer gleichartigen Qualität hergestellten
Produkte, sind das Ergebnis einer über 100 jährigen,
fachmännischen Erfahrung. Achten Sie genau auf die Marke

Cailleur's

Achtung! Beiträge des Briefports zu Zeiten Spesen extra...

Offene Stellen :: Emplois vacants

Für Chiffre-Inserate Mitglieder... Offerten auf nachstehende Chiffre-Inserate sind zu adressieren an Hotel-Revue Basel

Hotel-Revue Basel

Barman oder Barmaid, Hotel im Exnaden... Chef de cuisine gesucht, mit Eintritt im Frühjahr...

Hotel-Bureau Basel

4738 Tüchtige, selbst. Glättern, Mitte Dez., Hotel 80 Betten... 4739 Kaffee- und Wäscherin, Lingeriemädchen...

Wir bitten zu beachten dass Offerten unter Chiffre an die Expedition der Schweizer Hotel-Revue...

4986 Oberkellner, mit ganz guten Referenzen... 4992 Casseroller, Küchenmädchen, Wintersaison...

Stellengesuche :: Demandes de Places

Bis zu 4 Zeilen. - Jede Mehrzeile 50 Cts Zuschlag... Stellengesuche :: Demandes de Places

Hotel-Revue Basel

Bureau & Reception

Buchhalterin-Sekretärin, gesetztes Alters... 4991 Kassier-Rezeption, Sprachkundlerin, junger, tüchtiger...

Sekretär, Deutsch, Ital., Franz., mit guten Zeugnissen... Sekretär-Volontär, 24 Jahre, kaufm., gebildet...

Salle & Restaurant

Büffeldame-Barmaid, jüngere, gut präsentierend... Chef de cuisine, chef d'étage od. rang. Schweizer, 33 Jahre...

Serviertochter, perfekt Deutsch u. franz. sprechend... Servierkellner (Wirtsch.), 20 Jahre alt, deutsch und französisch...

Cuisine & Office

Aide de cuisine, 23 Jahre, mit guten Zeugnissen... Casseroller od. Küchenbursche, jung., kräft., mit guten Zeugnissen...

Hotel-Revue Basel

4740 Tüchtige, selbst. Glättern, Mitte Dez., Hotel 80 Betten... 4741 Kaffee- und Wäscherin, Lingeriemädchen...

Fortsetzung siehe nächste Seite

Pfaffiser. Hotelier sucht für seinen Pfaffiser, sehr empfehlenswerter Mann, Einverständnis. Chiffre 75

Pfaffiser. 22 Jahre, mit guten Zeugnissen und Kenntnis der Hotelbranche, sucht Wintersaison-event. Jahresstelle. Gottfr. Knechtelhofen, Thun, Launen 36. (70)

Pfaffiser. 29jährig, ruhiger, solider Arbeiter, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse Winterangewandten. Off. an Paul Kohler, Pfaffiser, Rubigen (Bn). (934)

Pfaffiser. in ff. Entremets, feine, Pfaffiser u. in Zuckerarbeit bewandert, sucht Stellung. In od. Ausland. Offerten an Fritz Kummer, Pfaffiser, Wilderswil b. Interlaken. (27)

Pfaffiser. Junger, sucht Saison- oder Jahresstelle als Commis oder Allein-Pfaffiser. Photo und Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 83

Etage & Lingerie

Etage- oder Allein-Portier. 21 Jahre, mit guten Referenzen, deutsch, franz., ital., u. etwas engl. sprechend, sucht Saison- od. Jahresstelle. Eintritt sofort. Chiffre 923

Glättlerin. Junge, exakte, sucht Saisonstelle. Zeugnisse zu Diensten. Maria Güntensperger, Kehrlitz, St. Gallen-kappel. (47)

Langsire I. tüchtige, gelernte Näherin, sucht Stelle in Hotel ev. als Gouvernante. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 886

Lingerie-Gouvernante. tüchtig, sucht Stelle in Hotel i. Rang für Wintersaison. Offerten an Ida Müller, Linz, Wilhelms-Wald, Thurgau. (47)

Portier d'Etage od. allein, 35 Jahre, deutsch, franz., u. etwas engl. sprechend, mit erstkl. Referenzen, sucht Wintersaison- oder Jahresstelle. Chiffre 937

Zimmermädchen. deutsch, franz., u. engl. sprechend, sucht Engagement, Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 855

Zimmermädchen. fleissiges, engl., deutsch u. franz. sprech., sucht Stelle in grösseres Hotel am Wintersportplatz. Off. an Frä. Marie Odermatt, Mätteli, Alpnachdorf. (769)

Zimmermädchen. jung, deutsch, franz., u. perfekt engl. sprechend, sucht Wintersaisonstelle. Prima Zeugnisse. Off. an M. R. Rüttbach Grossli, Gislwil (Ow.). (50)

Zimmermädchen. jüngeres, sucht Stelle für Wintersaison. Off. an Helene Hauser, Hundkollen-Schlitten (Bn). (17)

Zimmermädchen. mit guten Zeugnissen, deutsch und französisch sprechend, sucht Saisonstelle in mittleres Haus. Chiffre 917

Zimmermädchen. 26 Jahre alt, deutsch u. franz. sprech., sucht Winterangewandten od. Jahresstelle in besseres seriöses Haus. Event. als Gouvernante-Anfängerin. Chiffre 12

Zimmermädchen. tüchtigen, im Nähen und Servieren bewandert, sucht passende Saison- oder Jahresstelle in seriöses, sauberes Hotel. Ad. W. Jost, bei Frau Bigler-Mosmann, Worb-Dorf (Bn). (65)

Zimmermädchen. tüchtiges, erfahrenes, franz. u. etwas engl. sprechendes, sucht Jahresstelle. Chiffre 963

Zimmermädchen. tüchtig und sprachkundig, sucht Stelle in erstklassiges Haus. Wintersaisonstelle bevorzugt. Eintritt nach Belieben. Chiffre 963

Loge, Lift & Omnibus

Chasseur-Liftler. 18 Jahre, Deutsch, Franz., Ital., sucht Stelle in erst- oder zweitklassiges Hotel. Chiffre 60

Chasseur-Liftler. jung, m. Kaufn. Bild., sucht Stelle als solcher od. Sekretär in Sais.- od. Jahresber. erst. Rang. Prima Zeugn. und junger Koch mit prima Zeugn., such. Sais. od. Jahresstelle als Commis in erstkl. Hotel. Chiffre 32

Chasseur, Liftler, Portier od. Argenter, junger, flinker Bursche, deutsch u. französisch sprechend, sucht Stelle. Chiffre 82

Concierge-Conducteur. event. Liftler, 27 Jahre, Deutsch, Franz., u. Engl., gut präsent., sucht Saison- od. Jahresstelle. Off. an Fritz Jossi, Nigen-Gründelwald. (694)

Concierge-Conducteur od. Nachtconcierge, ges. Alters, drei Hauptsprachen, perfekte zuverlässig, mit erstkl. Referenzen, sucht Stelle auf Wintersaison od. in Jahresbetrieb. Chiffre 899

Concierge, Conducteur od. Nachtconcierge, 32 Jahre, 3 Hauptsprachen, tüchtig u. zuverlässig, sucht Saison- od. Jahresstelle. Beste Referenzen. Offerten an A. Schroeter, 25, rue de Morat, Freiburg. (488)

Concierge-Conducteur oder Conducteur, seriöser Mann, 40 Jahre, die vier Hauptsprachen sprechend, sucht Stelle. Chiffre 948

Concierge, Ende 30, der 4 Hauptspr. in Wort u. Schrift nicht, sucht gestützt auf gute Zeugnisse des In- u. Auslandes, Engagement für Jahres- od. Saisonstelle. Chiffre 7

Concierge ev. Concierge-Conducteur. Schweizer, seriöser, sprachkundiger Mann mit prima Zeugnissen erstkl. Häuser, sucht Wintersaisonstelle. Chiffre 883

Concierge der Hauntsprachen mächtig, mit erstkl. Zeugnissen, sucht Winterangewandten (Schweiz oder Ausland), Eintritt per sofort oder nach Ueberkenntnis. Chiffre 951

Concierge od. Concierge-Conducteur ev. Nachtconcierge. Bänder, 32 Jahre, 3 Hauptsprachen in Wort u. Schrift, sucht Engagement per kommende Saison, In- oder Ausland. Chiffre 909

Concierge-Stellvertreter, Conducteur, Portier oder Liftler, 24 Jahre, sucht passende Stelle in 3 Hauptsprachen, Prima Zeugnisse, Offerten an Jos. Schmidhauser, Mettendorf-Gossau (St. Gallen). (883)

Conducteur od. Etageportier. 32 Jahre, 3 Sprachen sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Chiffre 6

Conducteur-Portier oder Nachtportier, zuverlässiger Mann, 4 Hauptsprachen geläufig sprechend, sucht Jahresstelle in gutes Haus. Eintritt 1. Okt. bis 1. Nov. Eigene Uniform. Chiffre 361

Hotel-Chauffeur. tüchtiger, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle für sofort oder nach Ueberkenntnis. Chiffre 78

Litter-Chasseur. 18½ Jahre, ziemlich gut franz. sprechend, bereits tätig gewesen als Chasseur, sucht Stelle, Offerten mit Lohnangaben an Gottfr. Bigler, bei J. Marti, Gellüchelhof, Günslen. (953)

Portier-Conducteur ev. Portier allein, 26jähr. Mann, deutsch, u. franz. u. engl. sprechend, sucht Stelle. Offerten bitte an Ad. Abbühl, Kirchstrasse 215, Unterseen b. Interlaken. (911)

Nachtconcierge oder Nachtportier, junger, verh., zuverlässiger Mann, mit Zeugnissen von Hotels ersten Ranges und prima Referenzen, sucht Stelle für Wintersaison in besseres Hotel. Chiffre 827

Portier-Conducteur oder Portier, mittleren Alters, 4 Sprachen, sucht Winterstelle. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 954

Portier-Hausbursche. 24jährig, sucht Wintersaison- ev. Jahresstelle auf Etage oder für allein. Deutsch und perfekt italienisch, Graubünden oder Tessin bevorzugt. Gute Zeugnisse zur Verfügung. Chiffre 888

Portier, junger, gewandter, deutsch, franz., u. ziemlich engl. sprechend, mit prima Zeugnissen u. Referenzen, sucht Wintersaison- oder Jahresstelle. Chiffre 855

Portier, jung, sold., ledig, deutsch u. franz. sprechend, sucht Portierstelle od. ähnliche Beschäftigung. Suchender ist auch mit Pferden vertraut. Off. an B. Wisser, Schwyz. (22)

Portier, 21 ans, demande place dans hôtel de la Suisse allemande en vue d'apprendre cette langue. Chiffre 895

Portier, 26 Jahre, Deutsch Franz. und Englisch, sucht Stelle als Portier, Concierge oder Eisenportier in grösseres Haus, Saisonstelle bevorzugt. Gute Zeugn. und Ref. Off. an P. Burri, z. Zt. Titian Road 31, Hove-Brigton (Engl.) (881)

Portier, 30 Jahre, deutsch, franz. und italienisch sprechend, sucht per sofort oder später Jahresstelle oder Wintersaison. Zeugnisse zur Verfügung. Chiffre 966

Portier, 32 Jahre, Allein od. Etage, deutsch, franz., ital. und etwas engl. sprechend, mit guten Zeugnissen und Referenzen, sucht Stelle für sofort oder nach Ueberkenntnis. Chiffre 869

Portier, 34 Jahre, mit guten Zeugn., seit etlich. Jahren in erst. Haus tätig, sucht Wintersaison als Etage- od. Portier allein in kl. Haus. 3 Sprachen. Chiffre 916

Bains, Cave & Jardin

Gärtnere, Kutscher und Chauffeur sucht passende Engagement. Chiffre 8

Kellermeister, italienisch und französisch sprechend, sucht sofort Stelle, event. als Officebursche oder irgend einen andern Posten. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 972

Massen-Badmalerin, durchaus tüchtige und erfahrene Kraft, sucht Engagement. Offerten unter O. F. 2352 Z, an Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof. (767)

Divers

Aide-Gouvernante. Junge Tochter, mit prima Referenzen, 3 Hauptsprachen, sucht Engagement als allgemeine Stütze oder als Aide-Economat-Gouvernante. Chiffre 959

Dame, expérimentée, present, bien trois langues, cherche encaje, pour le mois de décembre comme dame de réception-gouvernante générale, fille de salle sup., restaurant on l'Alpe-Blanche, ou écriv. préf. Réf. ter ordre. Ch. 87

Gouvernante, ältere, in allen Zweigen erfahren, 4 Hauptsprachen, sucht Stelle für sofort oder Wintersaison. Chiffre 816

Gouvernante-Anfängerin, bisher Saaltochter in Hotel, sucht per sofort Engagement. Chiffre 20

Gouvernante, gesetzten Alters, tüchtig im Ein- und Aus-Office, sucht passendes Engagement für sofort oder nach Ueberkenntnis. Chiffre 871

Gouvernante-Stütze der Hausfrau, Hoteliers-tochter, Deutsch, Franz. und Italienisch, tüchtig, sucht Stelle. Chiffre 71

Gouvernante, tüchtig und erfahren, 4 Sprachen, sucht Engagement für Ecomat, Office oder Etage, event. in kleines Haus als General-Gouvernante, per sofort oder Wintersaison. Chiffre 85

Hoteliers-tochter, gut bewandert in Hotel- u. Restauration, der 3 Landessprachen mächtig, sucht Winterangewandten. Referenzen zu Diensten. Chiffre 13

Praktikant, Kellner oder sonst was, Deutsch, Englisch, Italienisch, etw. Slowenisch, sucht in Hotel i. Rang Stelle ab 1. Februar 1928. Keinen Gehalt, freie Station. Chiffre 875

Schreiner, auf 50er Jahre, deutsch u. franz. sprech., in allen Arbeit, gut bewand., auch Kenntnis im Schlosserbetriebe, sucht mögl. bald Saisonstelle in gröss. Betr., Hotel od. Saug, geht auch ins Ausland. Zeugn. u. Photo. Chiffre 920

Sitzzeile-Gouvernante, seriöse Tochter, die schon als solche tätig war, sucht Jahres- oder Saisonstelle für sofort oder später. Chiffre 958

Tapezierer, selbstständig in allen Arbeiten, sucht mit Kenntnissen im Möbelaufhängen und -polieren, sucht Stelle. Beste Zeugnisse und Referenzen. Chiffre 89

Vertrauensperson, Hotelkellnerin ges. Alters, sucht Direktion od. sonstigen Vertrauensposten für jetzt od. später. Perfekt in den 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift. Chiffre 80

Vertrauensperson sucht tüchtige, seriöse Tochter, besetzt in Bureauarbeiten, Krankenpflege, letztlich als Office-Gouvernante tätig. Ev. als Etage-Gouvernante-Anf. Chiffre 50

Volontäre, jeune homme, 17 ans, désirant se vouer à la carrière hôtelière, cherche place dans un hôtel, comme aide de bureau pour la saison d'hiver. Chiffre 967

Volontär, junger Deutscher, Gastwirtssohn, vom Hotel 907 in London kommend, sucht Stelle in erstklassigem Franz. Hotel, gegen geringe Vergütung. 4 Sprachen, Hochschulbildung. Chiffre 66

Gesucht nach Lugano in Hotel I. Rg. eine durchaus erfahrene

Obersaaltochter oder Oberkellner

der drei Hauptsprachen mächtig. Nur Offerten mit Photo und prima Referenzen werden berücksichtigt. Eintritt nach Ueberkenntnis. Offerten unter Chiffre M. S. 2887 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Etage- oder Generalgouvernante

gesetzten Alters, tüchtig und energisch, der Hauptsprachen kundig, mit prima Referenzen aus erstkl. Häusern, sucht passendes Engagement in Gross-Hotel, bevorzugt Italien. Geff. Offerten unter Chiffre E. L. 2881 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

HEIRAT

Einfache Fräulein ges. Alters, sympathische, angenehme Erscheinung, perfekt in sämtl. Fächern des Hotel- und Restaurationsbetriebes, wünscht sich zu verheiraten mit älterem, gut situiertem Herrn, der mehr auf eine tüchtige, fleissige Frau, als auf Vermögen sieht. Offerten erbeten unter Chiffre R. R. 2882 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

HOTEL-SEKRETÄR

(Volontärstelle) sucht Hotelersohn mit guter Schul- und kaufm. Bildung. Offerten an Postfach 15422, Brunnen. 2900

Direktor

tüchtiger, erfahrener, sprachkundiger Fachmann, seit Jahren selbständiger Leiter grösserer Hotels, mit geschätzten und sprachkundiger Frau, sucht seine Stelle zu wechseln. Geff. Offerten unter Chiffre K. R. 2886 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen

für neue Klinik an Höhenkurort der franz. Schweiz per Anfang Dezember a. c. in Jahresstellen:

- 1 Maschinen-Wäscherin
- 1 Obersaaltochter, sprachkundig
- 2 Saal- und Etageenserviertochter
- 2 Zimmermädchen
- 1 Hausmädchen
- 1 Küchenmädchen
- 2 Ofenmädchen
- 1 Portier-Conducteur, sprachkundig
- 1 Etageportier
- 1 junger Casseroller
- 1 Glättlerin.

Offerten von nur best empfohlenem Personal, mit Zeugnisschriften und Photo, sowie unter Angabe der Gehaltsansprüche, sind unter Chiffre M. L. 2888 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2, zu richten.

Obersaaltochter

res. Alters, sehr gut präsentierend, mit besten Zeugnissen, tüchtig und sprachkundig, im feinen Service bewandert, sucht passende Stelle. Geff. Offerten unter Chiffre M. F. 2897 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Vertrauensperson

im Hotelwesen sehr tüchtig, sucht per sofort

Vertrauensstelle als Directrice-General-Gouvernante-Sour-Directrice

Ist sprachkundig, in der Réception tüchtig und im Bureau versiert. Prima Referenzen. Geff. Offerten unter Chiffre M. H. 2903 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Directeur

depuis plus. années dans grande maison dans le midi; capable, énérgique et de confiance avec réf. de premier ordre cherche pour le 1er mai direction, saison ou année. Offertes sous chiffre S. N. 2891 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Gesucht auf Frühjahr 1928

Maitre d'Hotel

In grosses, erstklassiges Haus, Jahresgeschäft. Es wollen sich nur jüngere, gut präsentierende und sprachkundige Leute melden, die bereits im Ausland mit Erfolg tätig waren und die in der Lage sind, erstklassige Zeugnisse und Referenzen vorzuweisen. Offerten unter Chiffre CK. 946/2890 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hoteller, gesetzten Alters, sprachkundig, vieljähriger Besitzer eines bestbekanntesten Passanten- und Fremdenhotels der Ostschweiz, ehemaliger mehrgem. Inhaber eines Bahnhofs, der S. B. B., sucht wegen Familienverhältnissen Stelle als

Chef de service Buffetier und Stütze des Patrons

in gangbares Restaurant, Hotel-Restaurant oder Bahnhofbuffet, Saison- oder Jahresstelle. Bevorzugt wird Westschweiz, Tessin oder ital. Teil des Kantons Graubünden. Zeugnisse und Photo stehen zu Diensten. Eintritt Anfang Januar oder später. — Geff. Offerten unter Chiffre 928 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Privatgärtner

in selbständiger Stellung, 29 Jahre alt, verheiratet, ohne Kind, sucht auf 1. Januar Stelle in Hotel oder Privathaus. Im Bereiche Jura ausserhalb und zuverlässig. Autofahrer mit Bewilligung. Frau ist Welssnährerin. Auch in Kost und Logis. Prima Zeugnisse und Referenzen zur Verfügung. Geff. Offerten an Hans Rleg, Gärtner, zum Birkenhof, Gümlikon (Bn). 2894

Sprachkundigem, gesellschaftlich gut gebildetem Sportsmann ist Gelegenheit geboten, als

Maitre de plaisir

und Sportleiter einen kostenlosen Winteraufenthalt in erstklassigem Hotel zu machen. Offerten an Postfach 21413, Aedobden. (2898)

Tochter, gesetzten Alters, der 3 Hauptsprachen mächtig, wünscht Vertrauensposten als

Sekretärin

und Stütze des Patrons in nur gutem Hause. Jahresstelle bevorzugt. Geff. Offerten unter Chiffre P. J. 2904 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotelier

gesetzten Alters, sprach- und fachkundig, sucht auf kommende Wintersaison

Beschäftigung

in gutem Hause bei bescheidenen Ansprüchen. (Stütze des Prinzipals, Réception-Buchhaltung usw.). Offerten unter Chiffre C. F. 2875 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Office-Gouvernante gesucht

per sofort für erstklassiges Hotel der französischen Schweiz. Jahresstelle. Französisch und deutsch sprechend. Zeugnisse mit Bild und Gehaltsansprüchen erbeten unter Chiffre A. M. 2843 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Junger, strebsamer
Maler u. Dekorateur
sucht Winterbeschäftigung
in Hotel, Gewandt in Bühnen- und Saaldekoration.
Geff. Offerten unter Chiffre M. E. 2892 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Anf. Direktor
oder **Maitre d'hôtel**
m. solidem Charakter u. seriösem Auftreten mit einer Einlage von Fr. 20-30.000., für erstkl., best frequentiertes Hotel in Neu-Italien gesucht, event. mit tätiger Frau. Sol. Dauerstellung. Sicheres gut. Vergütung od. Gewinnanteil. Mögl. 3-4 Haupt-sprachen. Offerten unter Chiffre G. K. 2810 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in Wintersportort des Engadins tüchtiger
Chef de Réception
Eintritt sofort oder nach Ueberkenntnis. Offerten mit Photo, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen unter Chiffre B. Z. 2886 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

A Vendre
dans station sportive et climatique vaudoise sur passage très fréquenté
Hôtel-Pension avec grand Restaurant
très bien installé, 50 lits de maitres. Immeuble rénové récemment. Inventaire complet. Garage. Jardin. Prix de vente très avantageux. Demandes sous chiffre P. 2177 L. à Publicitas, Lausanne. 5766

HOTEL-BETEILIGUNG
Tüchtige Person (Küchin oder Sekretärin bevorzugt) kann sich an besserem Hotel an erstklassigem Sommer- und Winterort mit 20-25000 Fr. aktiv beteiligen gegen Sicherstellung. Offerten unter Chiffre Z. P. 3528 befördert Rudolf Mosse, Zürich.

Eine
Hotel-Liegenschaft
welche sich schon seit einigen Generationen im Besitz derselben Familie befindet, ist gelegentlich
zu veräussern
Es handelt sich um ein frisch renoviertes Emsaisongeschäft in der Ostschweiz mit 40 Fremdenbetten. Möglichkeiten für einen beschränkten Winterbetrieb sind vorhanden. Eriorderliches Kapital min. Fr. 50.000.—. Seriose Reflektanten, welche sich über die Befähigung ausweisen können, den Betrieb in der bisherigen, gut renommierter Weise weiter zu führen, erhalten Auskunt durch die Treuhänderstelle des Schweizerischen Vereins. Bahnhofstr. 48, Zürich. 2897

Zu verkaufen:
VILLA
mit grossem Garten in
Neuchâtel
geeignet für
Pension
schöne Lage. Tennisplatz. Preis Fr. 82.000.—. Offerten an: Casa A.-G. vormalig Gieseler Spalenberg 23, Basel.

Winterkurse
Allgemeiner Fach- und Sprachunterricht für den
Hotel- und Restaurant-Beruf
Dreimonatkurs. Beginn 3. Januar 1928. Verlangen Sie Prospekt bei der **Direktion der Schweizer. Hotelfachschule in Luzern** (Sempacherstrasse 14).

FREMDENPENSION
Von tüchtiger, fachmännisch durch und durch geschulter, sprachkundiger Dame aus besten Kreisen, wird auf Frühjahr 1928 eine kleine, erstklassig eingerichtete Fremdenpension (Jahresbetrieb)
Zu kaufen eventuell zu mieten gesucht
Vorausweise in Zürich oder Lausanne. Offerten mit allen nötigen Angaben über Bestimmung, bisherige Betriebsverhältnisse etc. unter Chiffre R 6134 LZ an die Publicitas Luzern, 5758

Gelegenheitskauf
2 elektrische heizbare Mangeln
Walzenbreite 250x1750 mm und 250x2000 mm, von der Maschinenfabrik wie neu revidiert, werden mit jeder Garantie billig verkauft. — Desleichen:
2 Auswindmaschinen f. Kraftantrieb
kupferner Laufrührmesser 600 und 650 mm, äusserst sauber gebaute Maschinen. — Ferner
1 Auswindmaschine
für Wasserantrieb. Sämtliche Maschinen sind sofort lieferbar. Geff. Offerten unter Chiffre Z. P. 2905 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Wegen Todesfall wird das bestbekannte
Hotel
„Bündner-Rigi“
1650 m ü. M., wunderbare Aussicht, auch sehr geeignet für Ferienkolonien, samt allem Mobilar (30 Betten) billig abgegeben. Angebote von Zwischenhändlern werden nicht berücksichtigt. Interessenten wollen sich melden bei Frau Wwe. Lutz in Hanz (Graubünden). 28743

Zu kaufen gesucht nachweisbar rentables
Hotel - Pension - Restaurant
von tüchtigen Fachleuten mit grösserer Anzahlung, Jahresgeschäft bevorzugt. Offerten unter Chiffre D. S. 2864 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen per 1. Januar 1928
Hotel-Restaurant z. Bahnhof
in Aldorf (Kt. Uri)
Reflektanten belieben sich zu wenden an Herrn Major A. Gamma in Wassen. Telefon No. 1

Insertate in der Hotel-Revue haben weiteste Verbreitung und sichern Erfolg!

Möbel-Hurst

Spezialist für gute, mollige Klubsessel. — Preisliste verlangen.

Weihnachts-Ausstellung 1927

Eine Sehenswürdigkeit der Möbelbranche.
Zürich 1, Seilergraben 57—59 Zähringerstr. 45

Eintritt frei für Jedermann von 8-12 und 2-7 Uhr

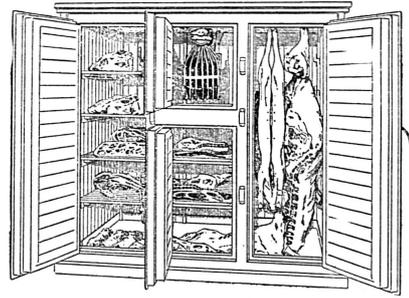


Wie zu Hause

fühlen sich Ihre anspruchsvollen Gäste, wenn Sie in Ihren Hotelzimmern Parkett verlegen lassen. Es gibt keinen andern Bodenbelag, der gleich vornehm, praktisch und hygienisch ist.

Verlangen Sie kostenlos unseren mit 52 farbigen Tafeln ausgestatteten Prospekt „Warum Parkett?“ und unsere unverbindliche Offerte.

Gebr. Riffi & Cie., Parkett-Fabrik
Alpnach-Dorf (Schwyz)



Der beste Schutz

vor dem Verderben Ihrer Lebensmittel

ist elektrisch-automatische Kühlung. Ohne Eis, ohne irgendwelche Bedienung, ohne Installation — nur durch einen einfachen Steckkontakt — jahrein, jahraus andauernde trockene Kälte. Vermittels eines automatischen Stromreglers sorgt der Frigidaire selbst für größte Sparsamkeit, ohne daß sich ein Mensch darum zu kümmern braucht. Die Frigidaire-Kühlanlage kann in jeden bereits vorhandenen Eisschrank eingebaut werden, wenn er sich nur in gutem Zustand befindet.

Verlangen Sie unseren Katalog durch den beigefügten Coupon!

Beinahe 400.000 Frigidaire-Apparate im Gebrauch

Exklusiver Import für die Schweiz:

APPLICATIONS ELECTRIQUES S. A.

ZÜRICH GENÈVE
Bahnhofstrasse 58 17, Boulevard Helvétique

Frigidaire

ELEKTRISCH-AUTOMATISCHE KÜHLUNG

PRODUKT DER GENERAL MOTORS

APPLICATIONS ELECTRIQUES S. A., Bahnhofstr. 58, ZÜRICH

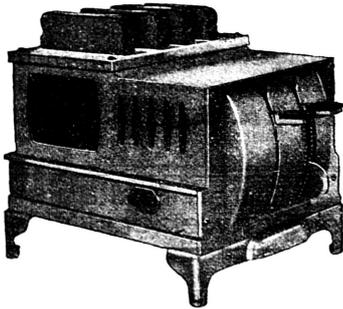
Senden Sie mir bitte Broschüre T. 14

Name: _____
Adresse: _____

Infolge der grossen Verbreitung ist die „Hotel-Revue“ ein praktisches insertionsorgan!

The TOASTMASTER

Electric Automatic Toaster



Plus de surveillance
Plus de pain à tourner. — Plus de pain brûlé
Plus d'ennuis

Sté Gén^{le} ARDA S. A. Lausanne



„KING GEORGE IV“ SCOTCH WHISKY

Generalvertreter: VOSS & CIE., ZÜRICH 5

Zu verkaufen:

Auf bedeutendem Fremdenplatze des Berner Oberlandes (Sommer- u. Wintersaison) ein

Kindertierheim

mit Coniferie und Tea Room. Für tüchtige Fachleute schöne Existenz. Das Objekt eignet sich auch vorzüglich als idealer Privatsitz. Kaufpreis und Anzahlung nach Uebereinkunft. Weitere Auskunft durch Gerber & Henzi, Notariat u. Verwaltung, Thun, Unterbühl 2, Tel. 357. 5768

Sekretärin - Journalführerin

jung, mit allen Bureauarbeiten vertraut, Deutsch und Französisch, sucht Stelle für Wintersaison. Geht. Offerten unter Chiffre M. M. 2856 an die Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

Kirschwasser

alte, reelle Ware wird stets teurer! Offertiere dato noch eine ff. karant. naturr. alte Qualität Fricktaler Kirsch (1923er), per Liter zu Fr. 5.30 (Posten billiger. (ZTfS) A. Schniederli, Möhlin (Aarg.).



Für die bessere Kundschaft

brauchen Sie heutzutage eine moderne Autotaxi mit solidem, leicht zu bedienenden, praktischem Verschluss. Wir empfehlen Ihnen: Rolladen und Bascule-Tore (34s) Hartmann & Co., Biel.

Inseriert in der „Revue“

Jüngling, 16 Jahre alt, gesund und stark, sucht (P 3786 G) 5700

Kochlehrstelle

in grösserem Hotel. Offerten erbeten an Paul Wolf, Dachdeckern., Gossau (St. Gallen).

Zu mieten event.

zu kaufen gesucht

von jungen, tüchtigen Fachleuten mittleres, gangbares Restaurant, Berufsvermittler vertreten. Offerten unter Chiffre Ue. 8452 Y. an Publicitas, Bern.

Zwei Freundinnen suchen Stelle in ein gutgehendes Hotel als

Saal- u. Saallehrtochter

Zürich bevorzugt. Zeugnisse stehen zur Verfügung. Offerten sind zu richten an Kläry Jaggi, Heimberg bei Thun.

Restaurant

zu verkaufen im Zentrum einer Kantonshauptstadt 5769 mit prima Gebäulichkeiten, 3 Wohnungen zu 3 und 4 Zimmer und 4 Mansardenzimmer. Schöner Garten. Verkaufspreis inkl. Wirtschaftsinventar Fr. 75,000.—, Anzahlung 10,000.— Fr. Umsonst Fr. 30,000.— Nähere Auskunft erteilt unter Nr. 284 gegen Rückporto: W. Wyss, Notar, Olten.

Tüchtiger, fleissiger 2865

Portier-d'etage

in erstklassigen Saisonstellen tätig und mit guten Referenzen versehen. Deutsch, französisch u. ziemlich englisch sprechend sucht Saison- oder Jahresstelle. Geht. Offerten an Ernst Zürcher, Wyssachen bei Huttwil (Bern).

Tüchtige, seriöse Fachleute suchen kleineres

HOTEL-RESTAURANT

zu mieten oder zu kaufen. Offerten erbeten unter Chiffre JH, 3379 Lz. an Schweizer Annoncen A.-G., Luzern.

Skilehrer

Bündner, 28jährig, viel Praxis im Fremdenverkehr, spricht Deutsch, Französisch, Spanisch, Englisch, Italienisch, guter Reiter, Photograph, wünscht interessante Tätigkeit für Wintersaison. Prima Referenzen. Offerten unter Chiffre L. 96017 X. an Publicitas, Genéve.

Williger Bursche

mit guten Vorkenntnissen sucht Stelle als

Koch-Volontär

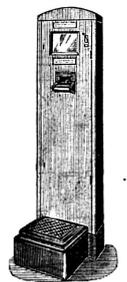
Offerten an A. Bucher, Hirschengraben 13, Luzern. (5749)

Hotelier

best. Alters, mit geschäftstüchtiger Frau, Franz., Engl., lang-jährigen Erfahrungen im Hotel-Restaurantfache, sucht Stelle als

Gerant Direktor

event. Miete von mittlerer Betriebe. Offerten unter Chiffre D. R. 2895 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



Personenwagen - Waren-Automaten Briefpapier-Automaten liefert vorteilhaft Nobs & Co., Thun

Inserieren Ihr Gewinn!

Goldene Medaille
der Schweiz. Gastwirtschafts-
Ausstellung

A.-G. vormals
Drogerie Wernle & Co.
Zürich 1, Augustinergasse 17

für Wernle's Metallputzmittel

Verlangen Sie Gratis-Muster und Offerte.

"Therma"

ELEKTRISCHE HEIZ & KOCHAPPARATE
Die Marke für Qualität, Eleganz & Zweckmässigkeit

Therma A.G. Schwanden (Schweiz)

Grosser Ehrenpreis an der Fachausstellung für das Schweiz. Gastwirts-gewerbe in Zürich 1927, höchste und einzige Auszeichnung dieser Art in Gruppe „Elektr. Heiz- und Kochapparate“. Ferner grosser kollektiver Ehrenpreis für Schauküche an genannter Ausstellung.

KOCH & UTINGER, CHUR

offerieren ab Lager:

BONBUCHER
Kellner-Check-Blocs
(für Gross-Restaurations-Betrieb)

1577 Muster-Offerte zu Diensten.

SCHCOOP & CO
ZÜRICH - USTERLITZ

ocosläufer
Türvorlagen

Preisliste auf Verlangen.



Thoma
Textil-Manufactur
Zürich (Odeon)

Torgasse 2

Tisch-,
Bett- u. Wirtschafts-Wäsche
Bade-Wäsche
Waschbare Bade- und
Lavabo-Vorlagen

Verlangen Sie
unverbindlichen Vertreterbesuch

Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fliessendem temperiertem Wasser haben

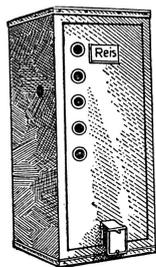
BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



Votre hôtel sera toujours au complet

si les lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires



Praktische
Vorrats-
kasten

zur Aufbewahrung von Gries, Reis, Gerste, Hafer, Linsen, Streuzucker etc. liefern in allen Grössen

Christen & Co. A.-G.
Bern
28 Marktgasse

Prospekt auf Verlangen



„Die flüssige, hygienische Seife“

„LISO“
ist neutral, greift die Haut nicht an und bleibt immer flüssig.

„Liso“ ist ein Gemisch von Rohprodukten allerfeinster Natur, das die Haut erfrischt und geschmeidig macht.“

„Le Lisotis“ A.-G., Ste. Croix, Waadt
Goldene Medaille der Fachausstellung Zürich

Elektrische Aufzüge

aller Art
für Hotels u. Restaurants

Umänderung bestehender Anlagen,
Bestorganisirter Revisions- und Kontrolldienst.

Schweizerische Wagonsfabrik Schlieren A.-G., Schlieren

Die Opallampe im Hotelbetrieb

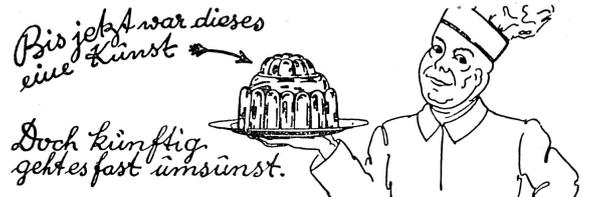
ist heute unerlässlich.
Sie gibt ein weiches,
blendungsfreies Licht,
welches stimmungsvoll
und behaglich wirkt.



Verwenden Sie überall,
wo die Lampen dem
Auge sichtbar bleiben,

Osram-Nitra-Lampen
mit Opalglasglocke

OSRAM



Bis jetzt war dieses
eine Kunst

Doch künftig
gehtes fast umsinst.

T-SULZ-ASPIK

Konzentrierte Trocken-Gallerte

nach Dr. G. Lüscher

Hochwichtige Neuerung für die kalte Küche zur augenblicklichen Herstellung von Fleisch-Gelees und Sulzen aller Art. Verlangen Sie Prospekte.

Zu beziehen in allen Lebensmittel-Geschäften, od. direkt d. die

Haco-Gesellschaft A.-G., in Gümligen

Berücksichtigt bei Euren Einkäufen stets die Inserenten der Schweizer Hotel-Revue

Jakob Fisler & Co. Zürich 2

Tödistrasse 61

Unsere Firma ist ausschliesslich für den

Hotel-Bedarf in Teppichen spezialisiert

Lieferungen
direkt ab Engros-Lager ohne Zwischenhandel